

Fortschreibung Umweltbericht
des
Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises
Rendsburg-Eckernförde

2020

Impressum

Fortschreibung Umweltbericht des Ev.-Luth. Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde

Juni 2020

Autorin:

Dr. Julia-Maria Hermann

Projektbüro „Grüner Hahn“
Kirchenkreisverwaltung des
Ev.-Luth. Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde
An der Marienkirche 7-8
D - 24768 Rendsburg
Tel.: +49 4331 / 5903 - 180
Fax: +49 4331 / 5903 - 199
Mobil: +49 170 / 2254284
E-Mail: juliamaria.hermann@kkre.de

Die Autorin versichert hiermit, den Text und die Grafiken, soweit nicht anders vermerkt, selbst verfasst und erstellt und die Autorenschaft der verwendeten Bilder korrekt wiedergegeben zu haben.

Das in Abbildung 2 verwendete Kartenmaterial ist Google Maps entnommen. Den Vorschriften des Konzerns zur Verwendung dieser Daten ist durch die Anzeige der Urheberrechtsinformationen im Kartenausschnitt entsprochen worden, zur besseren Lesbarkeit werden sie hier wiederholt:
Kartendaten © 2019 GeoBasis-DE/BKG (©2009), Google Deutschland

Mitwirkende im Umweltteam des Kirchenkreises (in alphabetischer Reihenfolge):

Dörte Bruhn-Dannat
Ann-Kathrein Gräning
Petra Grützmann
Gabriele Hamann
Petra Kammer
Frauke Kruse
Birgitta Link
Sarah Tolksdorf
Stephan Wendt
Stephanie Zebedies

Inhalt

Impressum.....	2
Das erste Jahr mit Plakette – ein Rückblick.....	4
Euphorie	4
Ernüchterung.....	4
Die Grüne Hausordnung.....	5
Das Team im Wandel	5
Und dann kam Corona	5
Wer wir sind	6
Umweltmanagementsystem NEU	7
Umweltleitlinien	8
Umweltbilanz 2018-2019 NEU	10
Heizenergieverbrauch Haus der Kirche: Ein Mysterium	10
Heizenergieverbrauch ZeKiD bis 2019	11
Stromverbrauch Haus der Kirche bis 2019.....	12
Stromverbrauch ZeKiD bis 2019.....	13
Trinkwasserverbrauch Haus der Kirche bis 2018.....	13
Trinkwasserverbrauch ZeKiD bis 2019	14
Treibhausgasemissionen aus Heizung und Strom bis 2019	16
Dienstliche Mobilität am Beispiel des Hauses der Kirche	17
<i>Fahrten mit privatem PKW</i>	17
<i>Bahnfahrten</i>	17
Gesamtbilanz.....	17
Beschaffung.....	18
Müllaufkommen und Papierverbrauch	18
Artenvielfalt.....	18
Weitere Umweltmaßnahmen einschließlich Rechtscheck.....	19
Umweltbildung und -information	19
Umfeldanalyse Oktober 2019	19
Umweltteam-Workshop „Information und Motivation“ März 2020.....	21
Umweltprogramm Haus der Kirche NEU	23
Umweltprogramm ZeKiD NEU.....	31
Nach dem Lockdown: Umweltteamsitzung Juni 2020	38
Anhang	40
Gebäudekennzahlen bis 2019	40
Die Grüne Hausordnung.....	40
Heizungsanlage Am Margarethenhof 41: Dringender Handlungsbedarf.....	43

Das erste Jahr mit Plakette – ein Rückblick

Euphorie

Das war ein Grund zum Feiern! Als erste Einrichtung in der gesamten Nordkirche hielten wir am 18. Juni 2019 die Urkunde in den Händen, auf der neben dem Grünen Hahn auch die Unterschrift unseres Sprengel-Bischofs Gothard Maggaard prangte. Die Lokalpresse berichtete, ebenso die Nordkirche, und bei strahlendem Sonnenschein genossen wir Holunderblütenschorle und köstliche belegte Brote aus regionaler und ökologischer Produktion.

Auch Henning Halver, Schirm und Stütze des Umwelt-Teilteams im Zentrum für Kirchliche Dienste, feierte mit uns, obwohl er zu diesem Zeitpunkt schon beinahe im wohlverdienten Ruhestand war (unser Gruppenfoto finden Sie auf der Titelseite des ersten Umweltberichts, abrufbar [hier](#) auf der Homepage unseres Kirchenkreises, www.kkre.de).



Abbildung 1: Bericht in der Schleswig-Holsteinischen Landeszeitung am 24.7.2019

Ernüchterung

Hennings Fehlen sollte sich noch schmerzlich bemerkbar machen: Unermüdlich, enthusiastisch und väterlich-freundlich hatte er sich um die Motivation und Information der Mitarbeitenden bemüht und dabei auch kreative Lösungen wie den „Halver“-Würfel eingebracht, ein bunt bedruckter Papier-Würfel mit den wichtigsten Maßnahmen aus unserem Umweltprogramm, der mit kleinen Belohnungen für vorbildliches Verhalten am Arbeitsplatz gefüllt werden sollte.

Im weiteren Verlauf des Sommers zeigte sich: Im täglichen Handeln und Planen waren Gedanken wie Müll vermeiden, Energie sparen, nachhaltig einkaufen nicht bei allen Mitarbeitenden und Gästen angekommen. Betrübblich auch der Blick auf die Umweltbilanzen seit dem Jahre 2017: Der Stromverbrauch im ZeKiD konnte in gutem Rahmen gehalten werden und das Haus der Kirche bezieht seit 2018 Ökostrom. Darüber hinaus verzeichnen wir nach wie vor überdurchschnittliche Ressourcenverbräuche, sogar Anstiege im Verbrauch. Dass das unter anderem auf gravierende technische Unzulänglichkeiten zurückzuführen ist, war uns im Fall der Heizungsanlage des ZeKiD bereits 2019 klar, und es wird nun auch an der Heizungsanlage des Hauses der Kirche deutlich (Seite 11). Klar ist aber auch: Wir müssen die Information über unsere Umweltarbeit besser und auch regelmäßig vermitteln und die geplanten Maßnahmen konsequenter umsetzen.

Die Grüne Hausordnung

Den ersten Entwurf zu einer „Grünen Hausordnung“, die auf zwei Seiten die wichtigsten Schritte zum umweltgerechten Verhalten für Mitarbeitende und Hausgäste zusammenfassen sollte, gab es bereits im April 2019. Jedoch waren wiederholte Besprechungen und Überarbeitungen vonnöten, bevor im Februar 2020 das von den Hausleitungen unterschriebene Dokument vorlag (siehe Anhang). Das war der bislang unangenehmste Prozess im Umweltmanagement, denn natürlich ist es schöner, seine Mitmenschen mit Spaß und Spiel zu überzeugen. Daher entwarfen wir im März 2020 in einem Workshop auch Portfolios mit genau solchen Maßnahmen zur Umweltschutzinformation und -information, die das Umweltprogramm und die Grüne Hausordnung ergänzen.

Das Team im Wandel

Zusätzlich zu Henning Halvers Abschied musste das Team seit dem Frühjahr 2019 ohne Lars Warnick zurechtkommen, der als Hausmeister im ZeKiD das Umweltmanagement mit aufgebaut hatte. Noch im Laufe des Jahres 2019 durften wir uns jedoch über den Neuzugang des Hausmeisters Stefan Wendt freuen; seit Anfang des Jahres 2020 unterstützt uns Frau Kruse als Hausmeisterin im Haus der Kirche und seit Juni 2020 Tatiana Owodow, die Ökumenebeauftragte im ZeKiD.

Lena Ahlemann beendete im Juli ein gutes und ereignisreiches Freiwilliges Ökologisches Jahr bei uns; in Ann-Kathrein Gräning und Felix Scherer fanden wir würdige Nachfolger. Frau Holten, die im Haus der Kirche bereits vor der Einführung des Grünen Hahns sehr auf nachhaltige Beschaffung hingewirkt hatte, verließ das Team ebenfalls. Mit Frau Hamann durften wir jedoch ein engagiertes neues Teammitglied begrüßen.

Und dann kam Corona

Über zwei Monate lang gab es im Haus der Kirche und im ZeKiD keinen Publikumsverkehr, seit Mai finden wieder Besuche statt, jedoch nur eingeschränkt. Die Mitarbeitenden waren zum großen Teil im Dienst an einem anderen Ort.

Niemand von uns hatte eine vergleichbare Situation zuvor erlebt – ein Wechselbad aus Angst, Besorgnis, Solidarität und Hilfeleistung, starken Einschränkungen im persönlichen Kontakt, rascher Umsetzung kreativer, technischer, praktischer Lösungen, um dennoch den Dienst fortführen zu können und Humor und Hoffnung nicht zu verlieren. Krisen sind Innovationsmotoren, sagt man. Seit jedoch die Erkrankungszahlen gegen Null gingen, der Frühling zum geselligen Beisammensein verlockte und die finanziellen Folgen des Lockdowns deutlich wurden, gewinnt die Skepsis an Boden: Ist das nicht alles übertrieben gewesen, ist das Virus wirklich so schlimm? Hygienekonzept, Pandemieplan? Landen im Poststapel auf Wiedervorlage oder einfach ganz unten.

Klingt vertraut...und in der Tat: Klimawandel und Covid-19 haben dasselbe Imageproblem: „Es fehlt an der sinnlichen Wahrnehmung“ (Hanno Sparbier-Conradus) – es sei denn natürlich, man selbst erkrankt, die eigene Ernte verdorrt, die eigene Hallig versinkt. Davon verschont zu werden, mag der eine als Glück betrachten, die andere als schützende Hand Gottes, während wieder andere sich darüber überhaupt keine Gedanken machen. Verschont zu bleiben kann nicht nur Dankbarkeit hervorrufen, sondern auch zu unvorsichtigem, gar rücksichtslosem Verhalten verleiten.

In unseren ersten Umweltteamtreffen nach dem Lockdown im Juni 2020 haben wir gemeinsam erarbeitet, in welcher Hinsicht unsere Umweltarbeit durch die Corona-Krise leichter oder schwerer geworden ist. Wir haben weitere Ideen entwickelt, die Kommunikation zu verbessern. Wir stellen auch fest, dass wir selbst in der Krisenzeit einiges dazugelernt haben – das macht Mut! Sie können es auf der Schluss-Seite dieses Berichts nachlesen.

Rendsburg, den 15.10.2020

Dr. Julia - Maria Hermann

Umweltbeauftragte

Wer wir sind

Der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde, im Folgenden auch KKRE genannt, liegt im Bundesland Schleswig-Holstein und entstand am 1. Mai 2009 durch die Fusion der Kirchenkreise Rendsburg und Eckernförde sowie der Kirchengemeinde Owschlag. Er ist Teil der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland (Nordkirche).



Abbildung 2: Lage des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde in Norddeutschland (Umriss in blau skizziert; Hintergrundkarte generiert aus Google Maps). Die Gebäude, auf die sich dieser Bericht bezieht, liegen in Rendsburg.

Zum Kirchenkreis gehören nach Fusion der Kirchengemeinden in Schwansen 33 Kirchengemeinden mit 114282 Kirchengemeindegliedern (Stand 1.7.2020) – das entspricht knapp der Hälfte der Wohnbevölkerung –, außerdem die gGmbH Diakonisches Werk des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde, die Kirchenkreisverwaltung des Ev.-Luth. Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde und das Zentrum für Kirchliche Dienste (ZeKiD).

Der Kirchenkreisrat beschloss am 5. März 2018, das kirchliche Umweltmanagementsystem „Grüner Hahn“ in den Gebäuden des Kirchenkreises einzuführen, ernannte zugleich Dr. Julia-Maria Hermann zur Umweltmanagementbeauftragten und empfahl die Entsendung eines Kirchenkreisratsmitglieds zur Unterstützung des Umweltteams. Der „Grüne Hahn“ entspricht der höchsten europäischen Umweltverordnung EMAS (Eco-Management and Audit Scheme).

Das Umweltmanagement bezieht sich auch weiterhin auf die Gebäude „Haus der Kirche“ und „Zentrum für Kirchliche Dienste“, die im ersten Umweltbericht 2019 ausführlich beschrieben wurden. Aktuell finden zur Zukunft des zweiten Standorts intensive Gespräche statt; dennoch wurde im Frühjahr 2020 mit dem Ausbau zweier Garagen zu Büroräumen begonnen. Davon erhofft man sich auch eine bessere Wärmedämmung der darüberliegenden Räume, in denen sehr heizenergieintensive Eltern-Baby-Kurse stattfinden.

Umweltmanagementsystem NEU

Seit Juni 2019 sind aus dem Umweltteam ausgeschieden: Henning Halver, Lars Warnick, Lena Ahlemann und Claudia Holten.

Neu hinzugekommen sind Gabriele Hamann, Frauke Kruse, Tatjana Owodow und Stefan Wendt.



Abbildung 3: Umweltmanagementsystem in den Hauptgebäuden des KKRE.

Umweltleitlinien

Der Kirchenkreisrat hat am 12. November 2018 folgende Umweltleitlinien beschlossen:

*„Die Erde ist des Herrn und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen.“ Psalm 24,1
Die Erde wird in christlichem Verständnis als Schöpfung Gottes beschrieben. Uns Menschen ist diese Schöpfung zum Bebauen und Bewahren anvertraut.*

Das bedeutet Zuspruch und Anspruch. Wir dürfen genießen und tragen Verantwortung.

Mit den folgenden Leitlinien bringen wir unseren Einsatz für den Erhalt einer weltweit lebenswerten Umwelt zum Ausdruck.

- 1) Wir, der Kirchenkreisrat des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde, verpflichten uns, bis zum Jahr 2050 bilanziell klimaneutral zu wirtschaften. Dies betrifft die Bereiche Gebäude, Mobilität und Beschaffung. Insbesondere verpflichten wir uns, im Rahmen der Haushaltsberatungen auf Basis der Gebäudebestandsaufnahme und eines Gebäudenutzungskonzeptes einen Plan mit einer fünfjährigen Perspektive zu entwickeln, der Schritte zur Klimaneutralität¹ aufzeigt. Wir folgen mit dieser Erklärung der Selbstverpflichtung zur Erreichung der Klimaziele, die die Kirchenkreissynode am 23.09.2015 beschlossen hat.
- 2) Wir verpflichten uns darüber hinaus, unsere Verantwortung für den Erhalt einer lebenswerten Umwelt für diese Generation, für zukünftige Generationen und für unsere Mitgeschöpfe wahrzunehmen und aktiven Ressourcen- und Artenschutz zu betreiben.
- 3) Aufgrund ihrer Größe und der ganzjährigen, vielfältigen Nutzung unserer Gebäude kommt der Gebäudebewirtschaftung eine besondere Bedeutung und Verantwortung für die Erreichung der Klimaziele und für den Ressourcenschutz zu. Insbesondere der Verbrauch von Wärmeenergie, Strom, Trinkwasser und Papier in den Gebäuden des Kirchenkreises – sowohl solche im Eigentum des Kirchenkreises als auch solche, die dauerhaft gemietet sind – soll konsequent reduziert werden.
- 4) In der Beobachtung des Verbrauchs und des Müllaufkommens liegt ein Schlüssel zur Erreichung der Klimaziele und zum Ressourcenschutz. Das Umweltteam des Kirchenkreises erhebt diese Daten regelmäßig, wertet sie aus und kommuniziert die Ergebnisse an Gebäudemanagement und Kirchenkreisverwaltung.
- 5) Der Kirchenkreis sorgt durch die personelle und sachliche Ausstattung seiner Verwaltung für ein geeignetes Gebäudemanagement, das die Umweltziele im Rahmen der technischen und finanziellen Möglichkeiten umsetzt. Umweltteam und Kirchenkreisverwaltung kommunizieren regelmäßig mit MitarbeiterInnen und Gästen, beteiligen sie an der Ausarbeitung von Maßnahmenplänen und sorgen auf diese Weise dafür, dass Einsparungsziele und -maßnahmen von diesen NutzerInnengruppen durch achtsames Verhalten mitgetragen werden.
- 6) Aktuell werden die Folgen unbedachten Konsums und unsachgemäßer Entsorgung in Form wachsender Müllberge und des Aufkommens von Plastikmüll in Meeren, Flüssen und Landökosystemen auch in unserem Kirchenkreis sichtbar (Stichwort „Schlei-Skandal“). Wir achten in den Gebäuden des Kirchenkreises auf eine konsequente Verringerung des Restmüllaufkommens, korrekte Mülltrennung und Entsorgung und auf eine kontinuierliche Verringerung von Verpackungsmüll, insbesondere Plastikmüll.

¹ Klimaneutralität ist dann erreicht, wenn die Treibhausgasemissionen bilanziell Null betragen. Klimaneutralität sowie die Begrenzung der nachteiligen Folgen des Klimawandels (vgl. KISchG §1 und §2 vom 31.10.2015) sind Klimaziele im Sinne dieser Erklärung.

- 7) Aktuell zeigen sich auch die Folgen intensiver Landnutzung und steigenden Landverbrauchs in Form hoher Verluste an Arten und Populationen wildlebender Pflanzen und Tiere (Stichwort „Insektensterben“). Wir unterstützen fachgerechte Artenschutzbemühungen im Kirchenkreis.
- 8) Wir unterstützen den Aufbau einer zentralen Beschaffung klimaverträglicher bzw. ökologisch und sozial nachhaltig produzierter Güter für die Kirchenkreisgebäude ebenso wie für unsere Kirchengemeinden. Wir betrachten diese Kriterien und die Wirtschaftlichkeit in der Beschaffung als gleichrangig.
- 9) Wir reduzieren die Umweltbelastungen aus Dienstreisen, indem Kirchenkreisverwaltung und Umweltteam sowohl auf eine verringerte Anzahl von Dienstfahrten als auch auf den Einsatz verbrauchs- und emissionsarmer Dienstfahrzeuge hinwirken. Wir unterstützen auch die Beschäftigten des Kirchenkreises bei einem möglichst umweltfreundlichen Pendlerverkehr.
- 10) Wir kommunizieren unsere Ziele, Fortschritte und auch Fehlschritte offen und regelmäßig, nehmen damit unsere Vorbildfunktion in der Öffentlichkeit wahr und nehmen Kritik ebenso wie Anregungen für die kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltarbeit auf.

Mit dem Beschluss dieses Umweltberichtes im Juni 2019 verpflichtet sich der Kirchenkreisrat zur Erfüllung aller bindenden, umweltrelevanten Verpflichtungen. Hierzu zählen rechtliche Vorgaben ebenso wie Selbstverpflichtungen und Vereinbarungen mit Dienstleistern und externen NutzerInnen der hier betrachteten Gebäude.

Umweltbilanz 2018-2019 NEU

Heizenergieverbrauch Haus der Kirche: Ein Mysterium

Hatte das Haus der Kirche im Jahr 2017 noch einen scheinbar vorbildlichen Heizenergieverbrauch aufgewiesen – siehe 1. Umweltbericht 2019 –, so dämpfte die Jahresrechnung 2018 mit einem markanten Anstieg des Verbrauchs auf einen überdurchschnittlichen Wert die Euphorie erheblich.

Als dann die Verbräuche der Kirche St. Marien, die mit dem Haus der Kirche über einen gemeinsamen Erdgaskessel beheizt wird, ebenfalls grafisch dargestellt wurden, was im 1. Umweltbericht noch nicht geschehen war, gesellte sich zur Betrübnis die Verblüffung. Die beiden Verbrauchskurven zeigen seit 2014 regelmäßig gegenläufige Verbrauchswerte (Abbildung 4). Der Gesamtverbrauch an Erdgas schwankt dabei im Grunde nur im Zufallsbereich.

Zunächst wurde vermutet, dass bestimmte BesucherInnengruppen, die beide Gebäude nutzen – Chor, offene Kirche – sich in manchen Jahren mehr im Haus der Kirche, in anderen mehr in der Kirche aufhalten und den Energieverbrauch entsprechend steigern. Das konnten die Hausmeister / Küster jedoch nicht bestätigen.

Vielmehr scheint ein grundsätzliches Problem bei der Wärmeverteilung zu bestehen. **Mögliche Ursachen (Heizungsanlage an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit? Steuerungsprobleme/Konflikte zwischen Heizkreisen? Fehlender hydraulischer Abgleich?) werden seit dem 26.8.2020 mit örtlichen Heizungsfachleuten geklärt.**

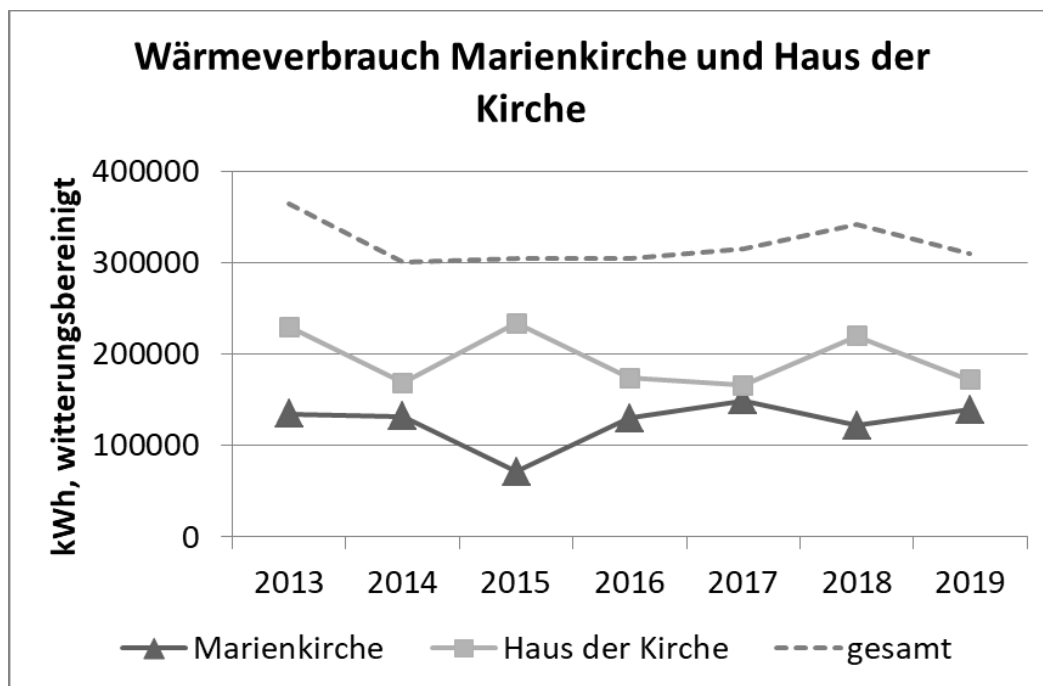


Abbildung 4: Witterungsbereinigte Wärmeenergieverbräuche des Hauses der Kirche und der Marienkirche. Eine ehemalige Küsterwohnung ist an die gemeinsame Heizungsanlage ebenfalls angeschlossen, deren Verbrauch synchron zur Verbrauchskurve der Kirche schwankt, jedoch stets nur einen geringfügigen Anteil von weniger als 5% an der insgesamt verbrauchten Energiemenge hat.

Wir müssen jedoch zum gegenwärtigen Zeitpunkt davon ausgehen, dass die Wärmeverbrauchswerte und Gebäudekennzahlen des Hauses der Kirche, die in diesem und auch im 1. Umweltbericht offen gelegt werden und wurden, nicht nur auf dem Heizverhalten der NutzerInnen, sondern auch auf Fehlfunktionen der gemeinsamen Heizungsanlage beruhen. **Sie sind ebenso wie die daraus errechneten CO₂-Emissionen vermutlich nicht aussagekräftig.**

Heizenergieverbrauch ZeKiD bis 2019

Ziel ist es, den Wärmeenergieverbrauch im ZeKiD von 2017 bis 2021, um mindestens 10% zu senken. Dieses Ziel wird bislang verfehlt. **Der Verbrauch an Heizenergie bleibt mit 178425 kWh im Jahr 2019 erheblich über dem errechneten Richtwert** von 123045 kWh (witterungsbereinigt, siehe Tabelle 1). Er ist seit 2017 sogar gestiegen, wobei der Anstieg mit 5% gerade noch im Bereich zufallsbedingter Schwankung liegt. Diese Entwicklung ist unbefriedigend. Hinzu kommt, dass der Erdgaskessel am Margaretenhof 41 abgängig ist. Das vergangene Jahr stand im Zeichen einer Grundsatzdebatte über den Verbleib des ZeKiD an diesem Standort und über einen möglichen Eigentümerwechsel, so dass in die Heizung nicht investiert wurde, geschweige denn Planungen für einen Umstieg auf erneuerbare Energien in Angriff genommen wurden. Das Umweltteam des ZeKiD hat deshalb in einer Stellungnahme im September 2020 eindringlich an die Verantwortlichen appelliert, entsprechende Planungen noch in dieser Heizperiode zu beginnen. Es fand damit auch Gehör, so dass im Umweltbericht 2021 hoffentlich schon eine positive Entwicklung zu verzeichnen sein wird. Die Stellungnahme liegt diesem Bericht als Anhang bei.

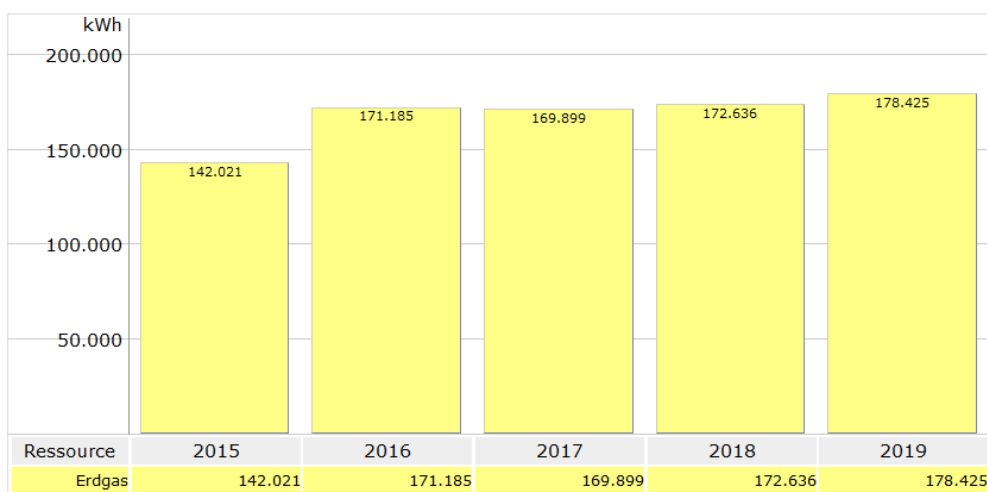


Abbildung 5 (oben) und Tabelle 1 (unten): Witterungsbereinigter (Abk. witt.ber.) Wärmeenergieverbrauch im ZeKiD – zur Bewertung werden zum einen der errechnete Richtwert, zum anderen die Entwicklung seit dem Referenzjahr 2017 herangezogen.

Heizenergieverbrauch ZeKiD ²	A: Nutzfläche [m ²]	B: Kennwerte [kWh/m ² a]	Richtwert: A*B [kWh/a]	Tatsächlich (witt.ber.) 2017 [kWh]	Tatsächlich (witt.ber.) 2019 [kWh]
Anteil „Verwaltungsgebäude“	739	120	88680		
Anteil „Kindergarten“	38	140	5320		
Anteil „Tagungshaus“	157	185	29045		
ZeKiD gesamt	935		123045	169899	178425

² Um zu ermitteln, ob der Energie- und Wasserverbrauch eines Gebäudes über- oder unterdurchschnittlich ist, werden üblicherweise Vergleichswerte desselben Gebäudetyps herangezogen. Wegen der Mischnutzung beider Gebäude des Kirchenkreises bietet sich diese Möglichkeit nicht. Die Verbrauchswerte ausschließlich auf die MitarbeiterInnenzahlen zu beziehen ist ebenfalls wenig aussagekräftig. Stattdessen wird hier die Ermittlung von Verbrauchsrichtwerten versucht, indem anteilige Gebäudeflächen mit typischen Verbrauchskennwerten aus den Kategorien „Verwaltungsgebäude“ „Gemeindehaus“/“-zentrum“ und „Kindergarten“ multipliziert und diese Werte summiert werden. Da für den Wasserverbrauch eines Büro- bzw. Verwaltungsgebäudes keine flächenbezogenen Kennwerte gefunden wurden, wird hier mit durchschnittlichen Wasserverbräuchen pro MitarbeiterIn gerechnet. Die Kennwerte für kirchliche Gebäude stammen aus dem Netzwerk „Energie und Kirche“, aktualisiert von Christian Dahm im August 2019.

Das ZeKiD unterhält keinen Kindergarten vor Ort. Jedoch wird für die Räume, in denen überwiegend Angebote für Kinder im Vorschulalter und für Babys stattfinden, dieser Richtwert benutzt. In gleicher Weise werden „Tagungshaus“-Richtwerte für die diversen Veranstaltungsräume benutzt; Tagungen mit Übernachtungen finden jedoch nicht statt. Der „Verwaltungsgebäude“-Richtwert steht stellvertretend für die Gebäudeteile mit überwiegender Büronutzung.

Stromverbrauch Haus der Kirche bis 2019

Ziel ist es, den **Stromverbrauch im Haus der Kirche von 2017 bis 2021, um mindestens 10% zu senken. Im Jahr 2019 war der Stromverbrauch bezogen auf das Jahr 2017 um 17% geringer – das Ziel ist erreicht.** Das dürfte unter anderem auf die Auslagerung des Servers zurückzuführen sein.

Dennoch: **Der tatsächliche Stromverbrauch ist mit 63177 kWh eineinhalbfach höher als der errechnete Richtwert von 44269 kWh.** Hier besteht weiterhin Klärungsbedarf, eine Inventur der IT-Ausrüstung mit Hochrechnung des Verbrauchs auf ein Arbeitsjahr steht aus; auch ein Zusammenhang mit der offensichtlich problematischen Heizungssteuerung könnte bestehen (Pumpenstrom!).

Die Umstellung auf Ökostrom im Haus der Kirche 2018 reduzierte die CO₂-Emissionen ebenfalls erheblich (siehe Abb. 10).

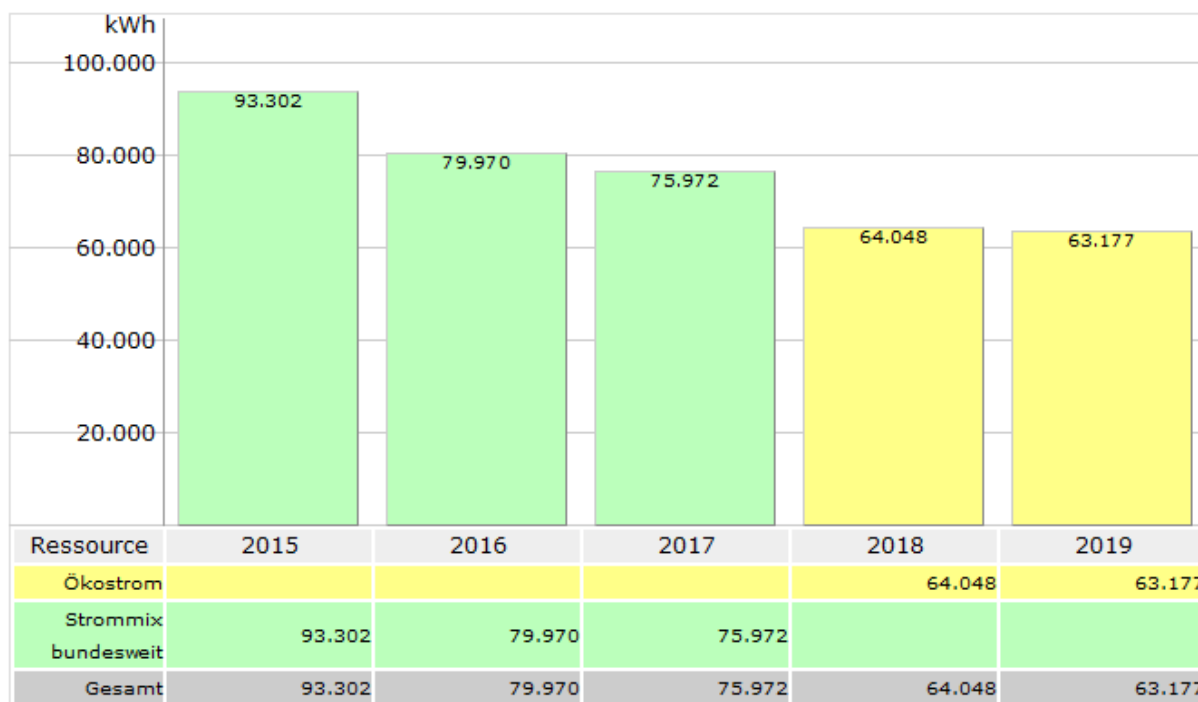


Abbildung 6 (oben) und Tabelle 2 (unten): Stromverbrauch im Haus der Kirche – zur Bewertung werden zum einen der errechnete Richtwert – siehe Fußnote Tabelle 1 –, zum anderen die Entwicklung seit dem Referenzjahr 2017 herangezogen.

Stromverbrauch Haus der Kirche ²	A: Nutzfläche [m ²]	B: Kennwerte [kWh/m ² a]	Richtwert: A*B [kWh/a]	Tatsächlicher Verbrauch 2017 [kWh]	Tatsächlicher Verbrauch 2019 [kWh]
Anteil „Verwaltungsgebäude“	1225	34	41650		
Anteil „Gemeindezentrum“	291	9	2619		
Haus der Kirche gesamt	<u>1516</u>		44269	<u>75972</u>	63177

Stromverbrauch ZeKiD bis 2019

Im ZeKiD gilt es, den im Bezugsjahr 2017 vorbildlichen Stromverbrauch zu halten. **Das ist bisher gelungen.** Die beobachteten Verbrauchsschwankungen liegen im Zufallsbereich.

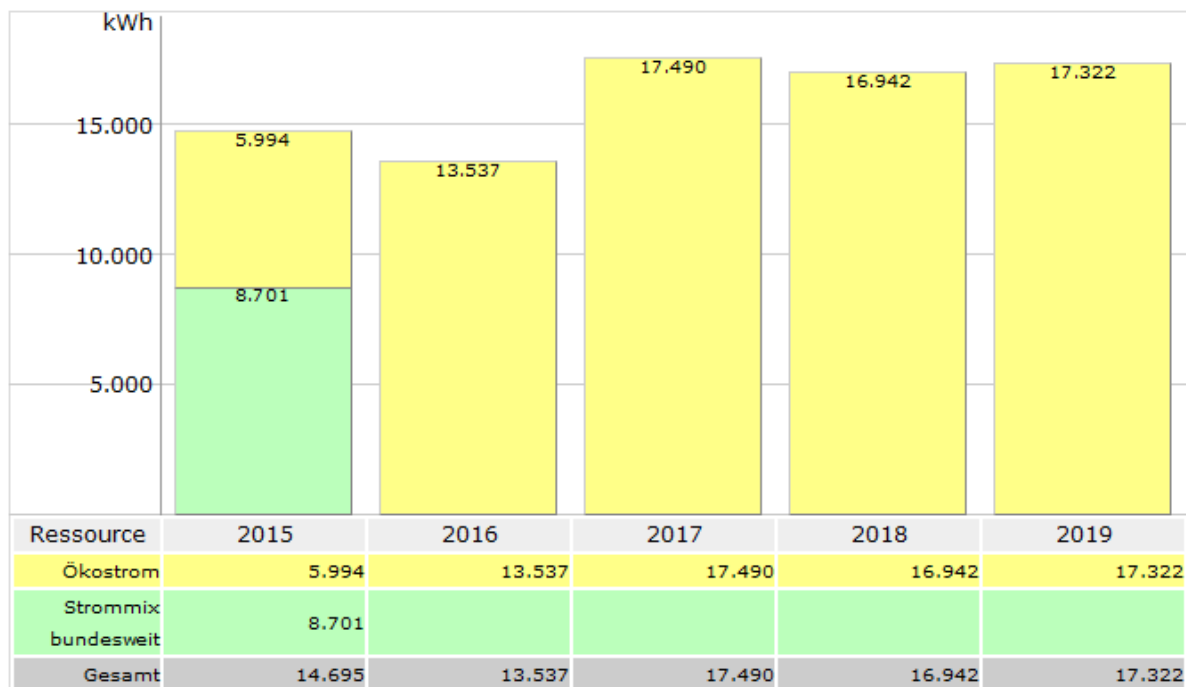


Abbildung 7 (oben) und Tabelle 3 (unten): Trends im Stromverbrauch ZeKiD – zur Bewertung des aktuellen Verbrauchs werden zum einen der errechnete Richtwert – siehe Fußnote Tabelle 1 –, zum anderen die Entwicklung seit dem Referenzjahr 2017 herangezogen.

Stromverbrauch ZeKiD ²	A: Nutzfläche [m ²]	B: Kennwerte [kWh/m ² a]	Richtwert: A*B [kWh/a]	Tatsächlicher Verbrauch 2017 [kWh]	Tatsächlicher Verbrauch 2019 (kWh)
Anteil „Verwaltungsgebäude“	739	34	25126		
Anteil „Kindergarten“	38	16	608		
Anteil „Tagungshaus“	157	44	6908		
<u>ZeKiD gesamt</u>	<u>934</u>		<u>32642</u>	<u>17490</u>	<u>17322</u>

Trinkwasserverbrauch Haus der Kirche bis 2018

im Haus der Kirche wird von 2017 bis 2021 eine Verringerung des Wasserverbrauchs um mindestens 10% angestrebt. Im ersten Jahr seit Zertifizierung gelang noch keine Senkung. Der Verbrauchsanstieg liegt bei 5% und damit gerade noch im Bereich zufallsbedingter Schwankungen, der **Gesamtverbrauch bleibt mit 554m³ aber deutlich über dem errechneten Richtwert von 339m³ im Jahr 2019.**

Hierbei ist zu beachten: **Im Sommer 2018 wurde für die Mitarbeitenden im Haus der Kirche ein Trinkwasserspender als Ersatz für in Flaschen abgefülltes Mineralwasser eingeführt und gut angenommen.** Die geplante Modernisierung der sanitären Anlagen soll noch in diesem Jahr beginnen.

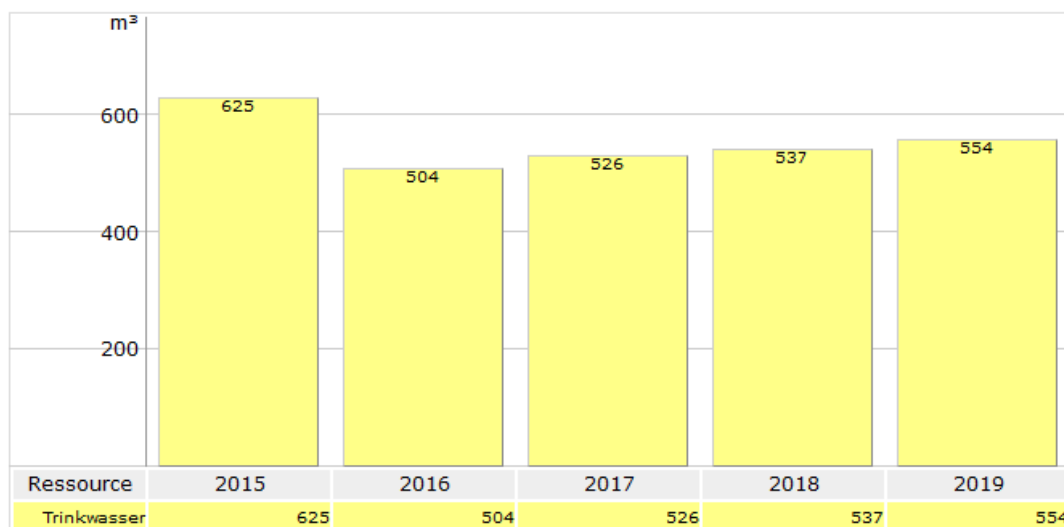


Abbildung 8 (oben) und Tabelle 4 (unten): Trends im Wasserverbrauch Haus der Kirche – zur Bewertung des aktuellen Verbrauchs werden zum einen der errechnete Richtwert, zum anderen die Entwicklung seit dem Referenzjahr 2017 herangezogen. Zur Berechnung des Richtwerts siehe Tabelle 1, zusätzlich wird auf folgende Quelle zurückgegriffen: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (2009): Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen Neubau Büro- und Verwaltungsgebäude. Dort wird der Wasserverbrauch nicht pro Fläche, sondern pro MitarbeiterIn (MA) angegeben. Weil deren Anzahl sich verändert, sind zwei Richtwerte angegeben, für 2017 und für 2019.

Wasserverbrauch Haus der Kirche	A1: Fläche in [m ²]	A2: MA	B1: Kennwert 1 [l/m ² a]	B2: Kennwert 2 [l/MA*a]	Richtwert [l/a]: A1*B1 bzw. A2*B2	Real 2017 [l]	Real 2019 [l]
Anteil „Verwaltungsgebäude“		45 (2017) 52 (2019)		5250	236250 (2017) 273000 (2019)		
Anteil „Gemeindezentrum“	291		150		43650		
Anteil „Wohnhaus“	90		250		22500		
<u>Haus der Kirche gesamt:</u>					<u>302400</u> (2017) <u>339150</u> (2019)	<u>526000</u>	554000

Trinkwasserverbrauch ZeKiD bis 2019

Im ZeKiD sorgte unter anderem ein defektes Wasserventil an der Heizungsanlage für einen unverhältnismäßig hohen Wasserverbrauch, der erst mit Beginn regelmäßigen Monitorings im Jahr 2018 entdeckt wurde. Seitdem dieser Defekt behoben wurde, senkt sich der Wasserverbrauch wieder. Abbildung 9, die mit Rechnungsdaten des Versorgungsunternehmens erstellt wurde, ist dennoch nicht ganz korrekt, da die Weitergabe der regelmäßig ermittelten Zählerwerte an den Versorger nicht erfolgte. Das sollte zukünftig geschehen.

Den Zählerständen zufolge lag der Trinkwasserverbrauch in den Jahren 2018 und 2019 gemittelt bei etwa 255 m³ und damit knapp um ein Viertel höher als der errechnete Richtwert von 207m³. **Das Ziel, diesen Richtwert nicht zu überschreiten, wird also bislang nicht erreicht.** Ursache hierfür können sein: Waschmaschine, zwei Geschirrspüler, fehlende Wasserspartasten an den Toiletten.

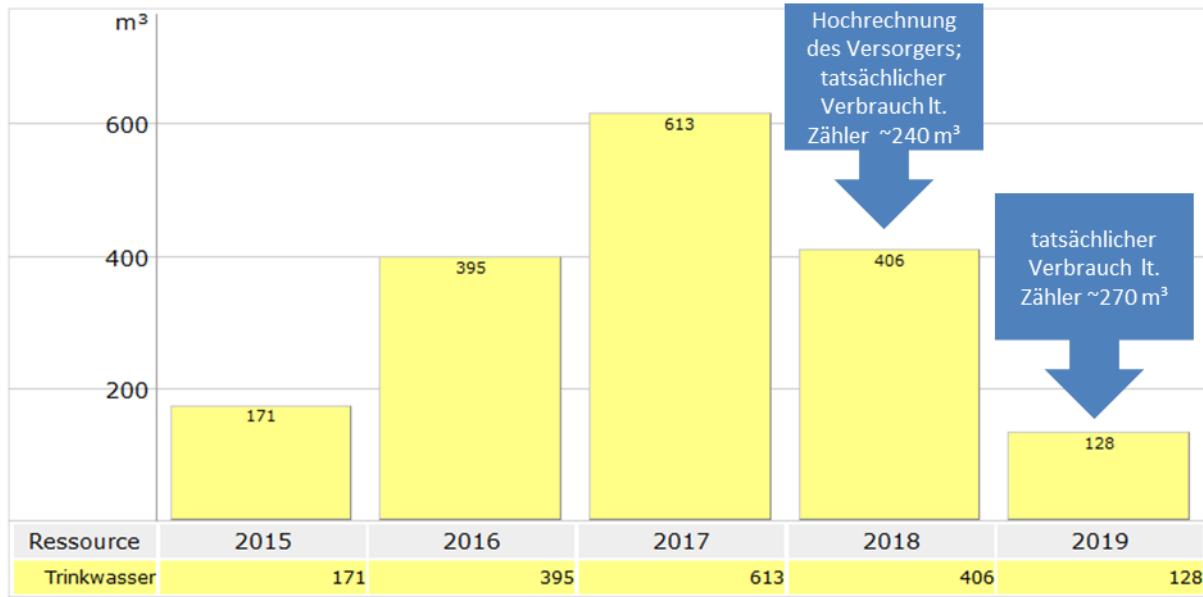


Abbildung 9 (oben) und Tabelle 5 (unten): Trends im Wasserverbrauch ZeKiD – zur Erläuterung siehe Text. Zur Berechnung des errechneten Richtwertes siehe Fußnote Tabelle 1.

Wasser- verbrauch ZeKiD ²	Fläche in [m ²]	MA	Kenn- wert 1 [l/m ² a]	Kenn- wert 2 [l/MA*a]	Gemäß Kennwert [l/a]	Real 2015 [l]	Real 2018- 2019 [l]
Anteil „Verwaltungs- gebäude“		19 (2015) 31 (2018- 19)		5250	99750 (2015) 162750 (2019-19)		
Anteil „Kindergarten“	38		550		20900		
Anteil „Tagungshaus“	157		150		23550		
<u>ZeKiD gesamt:</u>					<u>144200</u> <u>(2015)</u> <u>207200</u> <u>(2018-19)</u>	<u>171000 (lt.</u> <u>Rechnung)</u>	<u>255000 (lt.</u> <u>Zähler,</u> <u>Mittelwert)</u>

Treibhausgasemissionen aus Heizung und Strom bis 2019

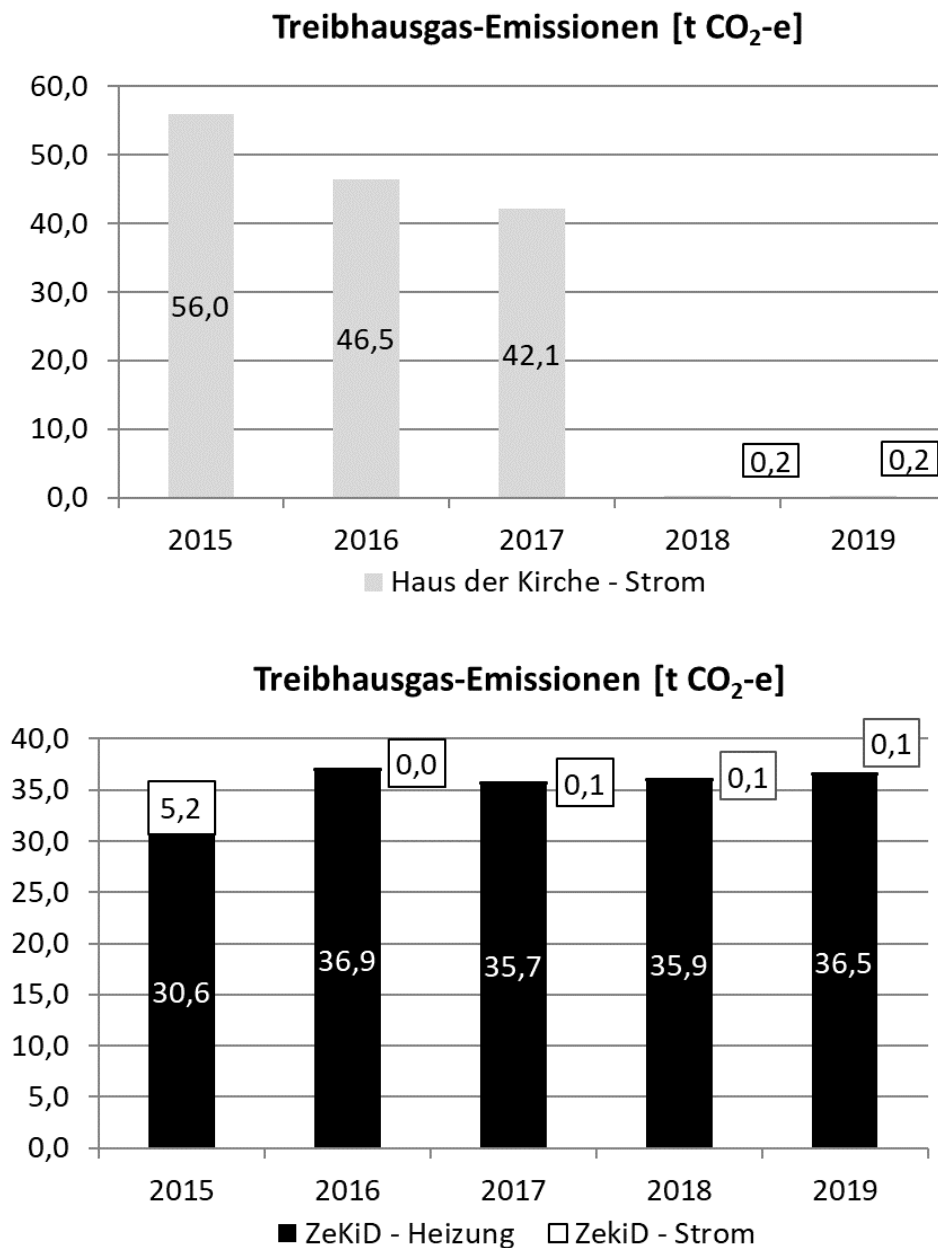


Abbildung 10: Treibhausgasemissionen aus Heizung und Strom in den Hauptgebäuden des KKRE. Die Emissionen aus Strom sind nach der Umstellung auf Ökostrom sehr gering; die Werte erscheinen deshalb in gerahmten Kästchen neben den in dieser Skala nicht mehr erkennbaren Säulen. Erläuterungen siehe Text.

Die Treibhausgasemissionen sind zwischen den Jahren 2017 und 2019 **aufgrund der Umstellung zu Ökostrom im Haus der Kirche gesunken**.

Die **Emissionen aus Heizenergie im Haus der Kirche müssen neu bewertet werden**, sobald die Ursachen der gegenläufig schwankenden Verbräuche von diesem Gebäude und der Marienkirche in der gemeinsamen Heizungsanlage geklärt sind, und werden deshalb nicht dargestellt.

Das ZeKiD emittierte durch gestiegene Heizenergieverbräuche 2019 knapp eine Tonne mehr CO₂ als im Referenzjahr 2017.

Dienstliche Mobilität am Beispiel des Hauses der Kirche

Nachdem für den 1. Umweltbericht 2019 lediglich die Dienstwagen-Fahrtenbücher für das Haus der Kirche ausgewertet werden konnten, analysierte Ann-Kathrein Gräning (FÖJ) mithilfe von Dienstreiseabrechnungen der Mitarbeitenden im Haus der Kirche auch Dienstfahrten mit privatem PKW und mit der Bahn. Ihre Auswertung ist im Folgenden in kursiver Schrift wiedergegeben.

Fahrten mit privatem PKW

Erfasst wurden alle Fahrten von Mitarbeitenden in der Kirchenkreisverwaltung („Mandant 2“), die zwischen 2015-2019 durch Dienstreiseanträge genehmigt und anschließend abgerechnet wurden.

Tabelle 6: Auswertung Dienstfahrten mit privatem PkW, Mitarbeitende Haus der Kirche

	2015	2016	2017	2018	2019
Fahrten insgesamt:	23	11	14	8	10
km insgesamt:	4840	4016	2123	1550	849
Personen insgesamt:	14	6	7	6	7
Fahrten mit mehr als 1 Person:	1	0	0	1	1
Fahrtenbuchabrechnungen:	7	6	3	3	3

Die Begründungen, warum das private Fahrzeug genutzt wird, haben sich über die Jahre hin nicht verändert. Die beiden Hauptgründe sind: 1. Beide Dienstautos sind belegt. 2. Kürzerer Weg, da der Zielort näher an seinem Wohnort/Aufenthaltsort ist als an der Kirchenkreisverwaltung. Es gibt aber auch immer wieder Einzelfälle, in denen durch besondere Umstände auf das private Auto zurückgegriffen wurde, z.B. bei einem Zugausfall.

Bahnfahrten

Erfasst wurden alle Fahrten der Mitarbeitenden in der Kirchenkreisverwaltung („Mandant 2“), die zwischen 2015-2019 durch Dienstreiseanträge genehmigt und anschließend abgerechnet wurden. Um die mit der Bahn gefahrene Strecke mit der von privaten PKWn gefahrenen Strecke zu vergleichen, wurde der Wert der kürzesten Auto-Route zwischen den beiden Bahnhöfen per Google Maps ermittelt.

Tabelle 7: Auswertung Dienstfahrten mit der Bahn, Mitarbeitende Haus der Kirche

	2015	2016	2017	2018	2019
Fahrten insgesamt:	5	14	17	20	11
(Auto-)km insgesamt:	379	1434	1140	2506	874
Personen insgesamt:	5	11	7	14	9
Fahrten mit mehr als 1 Person:	7	1	3	0	3
Häufigste Ziele:	1.Hamburg 2.Kiel	1.Hamburg 2.Kiel	1.Kiel 2.Hamburg	1.Kiel 2.Hamburg	1.Kiel 2.Hamburg

Gesamtbilanz

Insgesamt hat die Anzahl der dienstlich gefahrenen Kilometer im Haus der Kirche seit 2015 zugenommen (Abb. 11). Das dürfte unter anderem auf die Einführung des Umweltmanagements „Grüner Hahn“ zurückzuführen sein, für den von August 2017 bis August 2020 ein zweites Dienst-Kfz geleast wurde. Erfreulicherweise verringerte sich aber im gleichen Zeitraum die Anzahl der mit privaten Fahrzeugen gefahrenen Kilometer stetig.

Die Anzahl der mit der Bahn gefahrenen Kilometer hat sich mehr als verdoppelt, wenn auch dieses Transportmittel insgesamt bei den Dienstfahrten nur eine geringe Rolle spielt. Mögliche Ursachen wurden im 1.Umweltbericht 2019 ausführlich diskutiert.

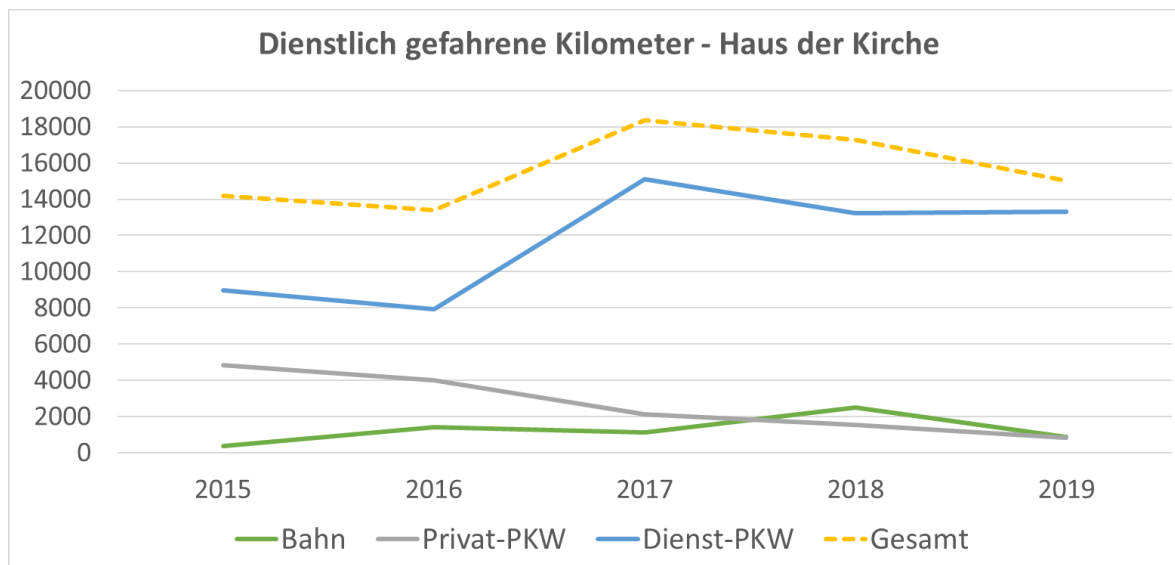


Abbildung 11: Anteil verschiedener Transportmittel an Dienstfahrten im Haus der Kirche

Das 2019 beschlossene Umweltprogramm für das Haus der Kirche sah mit Ablauf des Leasingvertrages 2020 die Umstellung auf mindestens ein E-Auto bei den Dienstfahrzeugen vor. **Die Installation der entsprechenden Ladeinfrastruktur soll noch in diesem Jahr erfolgen.** Wegen des verringerten Bedarfs wird nur ein Dienstauto neu angeschafft. Unter welchen Bedingungen ein E-Auto wirtschaftlich genutzt werden kann (Carsharing mit anderen Institutionen oder Privatpersonen?) und ab wann es verfügbar wäre, befindet sich aktuell in der Klärung.

Beschaffung

Bei der Verpflegung von Gremien im Haus der Kirche wird – bzw. wurden vor Beginn der Einschränkungen aus Infektionsschutzgründen) – konsequent Lebensmittel aus biologischer und/oder regionaler Produktion bevorzugt. Seit Ausbruch der Covid-19-Pandemie im Frühjahr 2020 geht leider der Trend aus Hygienegründen wieder zu aufwändig verpackter Supermarkt-Ware. Im ZeKiD gibt es ein Verkaufsregal für Fairtrade-Ware.

Im Jahr 2019 ging das Nordkirchen-Beschaffungsportal online. Es soll den Beschaffungsbeauftragten ermöglichen, auf einen Blick die ökologische und soziale Nachhaltigkeit von Produkten zu erfassen bzw. Produkte bevorzugt nach diesen Kriterien auszuwählen. Drei MitarbeiterInnen aus dem Haus der Kirche besuchten die einschlägige Schulung. In der Praxis dürfte sich aber an der Ökobilanz nicht viel geändert haben, da schon zuvor auch im ZeKiD wann immer möglich nachhaltige Büromaterialien bevorzugt wurden.

Müllaufkommen und Papierverbrauch

Wie im vorigen Abschnitt erwähnt, sorgten die notwendigen Hygienemaßnahmen für eine Zunahme der Abfallmengen: Zum einen Verpackungsmüll, zum anderen Papierhandtücher. Zwar befand sich ein erheblicher Teil der Mitarbeitenden beider Häuser für mehrere Monate nicht an den Arbeitsplätzen im ZeKiD und im Haus der Kirche, so dass sich dies nicht zwangsläufig in den Abrechnungen der Müllabfuhr niederschlagen wird. Aber das Problem ist ja nicht aus der Welt, sondern lediglich ausgelagert. Für die noch zu ermittelnden Wasser- und Energieverbräuche beider Häuser im Jahr 2020 wird dasselbe gelten.

Artenvielfalt

Das ZeKiD verzeichnet 2020 erste Versuche, eine Insektenblühwiese anzusäen und das Mahdregime so anzupassen, dass kräuterreiche Stellen im Rasen blühen können. Im Herbst sollen

außerdem im Baumschatten an der Südseite des Gartens von den Mitarbeitenden gespendete Stauden eingesetzt werden.

Weitere Umweltmaßnahmen einschließlich Rechtscheck

Hier gibt es aktuell keine Ergänzungen für das Haus der Kirche und das ZeKiD.

Umweltbildung und -information

Umfeldanalyse Oktober 2019

Im Oktober 2019 führte Ann-Kathrein Gräning (FÖJ) gemeinsam mit Hanna Doormann (Auszubildende in der Kirchenkreisverwaltung) eine sogenannte Umfeldanalyse für das Haus der Kirche und für das ZeKiD durch. Insbesondere wird dabei beleuchtet, wie die Einbindung der verschiedenen Nutzergruppen eines Gebäudes ins Umweltmanagement ermöglicht werden kann. Die Ergebnisse der beiden Damen sind im Folgenden in kursiver Schrift dargestellt.

Tabelle 8: Chancen und Risiken für eine erfolgreiche Umweltarbeit im Haus der Kirche und im ZeKiD

	Haus der Kirche	Zentrum für Kirchliche Dienste
Chancen	<i>Erhöhung der Glaubwürdigkeit (durch Öffentlichkeitsarbeit)</i>	
	<i>Vorbildwirkung für z.B. Kommune, andere Organisationen und Gemeindeglieder</i>	
	<i>Verringerung von Energiekosten (durch Bildungsarbeit, Aufklärung z.B. durch Schilder)</i>	
	<i>Öffentlichkeitswirkung (weil zentraler Ort für Touristen) - Plakette, Fenster Grüner-Hahn-Büro usw.</i>	<i>Öffentlichkeitswirkung (viel Besucherverkehr)</i>
	<i>Mitarbeitende der Kirchenkreisverwaltung für das Projekt „Grüner Hahn“ begeistern und in das Umweltteam holen</i>	<i>Mitarbeitende und Kursleiter des ZeKiD für das Projekt „Grüner Hahn“ begeistern und ins Umweltteam holen</i>
	<i>Kooperationsprojekte mit Gruppen, die sich im Haus der Kirche treffen/Veranstaltungen im Haus der Kirche (Frühstücksgruppe – nachhaltiges Frühstück, etc.)</i>	<i>Kooperationsprojekte mit Gruppen die sich im ZeKiD treffen/Veranstaltungen im ZeKiD (Frühstücksgruppe – nachhaltiges Frühstück, Generationen-Café, Kindergruppe etc.)</i>
	<i>Kirchengemeinde St. Marien mit ins Boot holen/ unterstützen (geschieht bereits)</i>	<i>Viele Zielgruppen könnten zugleich erreicht werden Lebensräume für bedrohte Arten schaffen</i>
Chance oder Risiko?	Kostensteigerungen Energie, v.a. Strom	
Risiken	ungeklärte Ursachen für steigende und zu hohe Energieverbräuche, v.a. Haus der Kirche	
	Maßnahmenumsetzung nur von kurzer Dauer - keine nachhaltige Wirkung	
	zu geringe Unterstützung für das Umweltteam	
	zu geringes Interesse an Klimaschutzmaßnahmen	
	Zielgruppen werden nicht erreicht oder verfehlt	
	fehlende Gelder für anstehende Sanierungen und Investitionen (Sanitärbereich, mittelfristig Heizung)	fehlende Zuständigkeit und fehlende Gelder für anstehende Sanierungen und Investitionen (Heizung!)
	Disparitäten zwischen Umweltteam und Projektteam "Grüner Hahn"	

Das **Haus der Kirche** hat sehr viel Potential durch seine günstige Lage in der Innenstadt. Mit der Wandgestaltung im Foyer haben wir einen Anfang gemacht (siehe Abbildung 12), nun sollten wir unsere Präsenz vor Ort weiter verstärken.

Ebenfalls sollten wir die Zusammenarbeit mit der Gemeinde St. Marien weiter fördern und vielleicht kleine öffentlichkeitswirksame Kooperationsprojekte zusätzlich zum Energiecontrolling veranstalten.

Die MitarbeiterInnen stehen der Umweltarbeit sehr offen gegenüber. Um ihre Aufmerksamkeit zu behalten und sie weiter für das Umweltmanagement zu begeistern, sollten die monatlichen Umweltaktionen wieder aufgenommen werden (Bsp. Stadtradeln mitmachen). Ebenfalls könnte man eine Art „Schwarzes Brett“ einrichten, um die Mitarbeitenden über die aktuellen Themen des Umweltteams zu informieren.

Auch andere Nutzergruppen sollten im Haus der Kirche mit einbezogen werden. Sie sollten regelmäßig über die Vorgänge im Haus informiert werden und auch mit ihnen könnten kleine Kooperationsprojekte gestartet werden.

Bei all dem muss aber aufgepasst werden, dass das Wesentliche nicht aus den Augen verloren wird: Lieber eine Zielgruppe zurzeit bearbeiten, damit die Aktion auch wirklich gut wird.



Abbildung 12: Seit diesem Jahr hängen im Foyer der Kirchenkreisverwaltung die Barcodes des Klimawandels im KKRE. Seit 1936 sind die Temperaturen rund um den Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde von insgesamt 12 Stationen aufgezeichnet worden. Die beiden Grafiken stellen die Temperaturabweichung der Monate Januar (links) und Juli zum Mittelwert der letzten 83 Jahre da. Je kräftiger die Blau- bzw. Grüntöne, desto weiter lag die Temperatur des jeweiligen Monats unter dem Durchschnitt. Je kräftiger die Gelb- bzw. Rötöne, desto weiter lag sie darüber. Der Trend zur Erwärmung ist vor allem im Winter gut zu erkennen. Erstellung der Diagramme: Julia-Maria Hermann. Simulation: Sören Harms.

Das ZeKiD ist, was die Außenwirkung betrifft, von der Lage her weniger interessant, da es außerhalb des Stadtkerns liegt und umständlicher zu erreichen ist. Hier liegt das Potential darin, dass viele unterschiedliche Menschen das Haus besuchen.

Zunächst sollte das ZeKiD so ausgestattet werden, dass kleine Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen für alle BesucherInnen möglich sind, zum Beispiel: Verschiedene Mülleimer in allen Räumen (möglichst mit Farbkodierung). Außerdem sollte eine Bestandsaufnahme gemacht werden, was alles für den Umweltschutz im ZeKiD getan wird. Wird Recycling-Papier verwendet, wie viel Müll wird produziert? [Anm. Julia-Maria Hermann: Eine solche Bestandsaufnahme war bereits Voraussetzung für die Zertifizierung mit dem „Grünen Hahn“, aber sie sollte jährlich aktualisiert werden.]

Um das Interesse am Umweltschutz im ZeKiD bei den MitarbeiterInnen zu steigern, könnten außerdem kleine Aktionen/ kleine Wettbewerbe oder andere Projekte gestartet werden – wichtig ist hierbei zu vermitteln, dass Umweltschutz bei der Arbeit Spaß machen kann. Wenn dieser Gedanke von den Mitarbeitenden noch ein wenig mehr verinnerlicht ist, wäre die Sensibilisierung für Themen, die das Energiesparen betreffen einfacher.

Gleichzeitig ist daher wichtig, dass das Umweltmanagement, auch wenn die Projektleitung nicht im ZeKiD angesiedelt ist, dort präsent bleibt: Nicht nur bei den MitarbeiterInnen, sondern auch bei den BesucherInnen. Eine Idee ist es daher, dass in jedem Gruppenraum Informationen über Umweltschutz und den Grünen Hahn zu finden sind. Diese sind am besten hübsch aufbereitet und auffällig.

Die Kursleiter sollten zunächst darüber informiert werden, was der „Grüne Hahn“ ist und inwiefern das Umweltmanagement für ihren Kurs relevant sein könnte. Danach könnten auch hier kleine Kooperationsprojekte stattfinden.

Das Energiecontrolling wird im ZeKiD von Mitgliedern des Umweltteams schon gemacht; wir schlagen nun vor, andere Zielgruppen im ZeKiD durch ihre schon vorhandenen Stärken dazu zu bringen, von selbst die Initiative für mehr Umweltschutz zu ergreifen.

Mitarbeitende im ZeKiD für den „Grünen Hahn“ begeistern:

- *Kooperationsveranstaltungen*
- *Vereinfachung von Dingen*
- *Nicht viel lesen, Material zum Angucken*
- *Möglichkeiten schaffen den Müll zu trennen (Frau Gruetzmann)*
- *Kleine Aufmerksamkeiten*
- *Monatliche Aktionen*

Kursleitungen im ZeKiD für den „Grünen Hahn“ begeistern:

- *Erstmal informieren, dann helfen wie Teilnehmer dafür begeistert werden könnten*
- *Kooperationsveranstaltungen*

Kursteilnehmer für den Grünen Hahn begeistern:

• Möglichst praktische Beispiele (alle Zielgruppen) im Umweltschutz (Plogging: Natursportart, die Joggen mit Abfall sammeln verbindet; Kosmetik/Reinigungsmittel selber machen, klimafreundlich kochen, ...)

Eltern: Eine lebenswerte Welt für Kinder schaffen, ein Vorbild sein

Senioren: Eine lebenswerte Welt hinterlassen, ein Vorbild sein, denken Sie an früher und an die Zukunft Ihrer Enkelkinder

Kinder: spielerisch, Bilder, Geschichten (könnten das an Eltern weitergeben)

Anmerkung Julia-Maria Hermann: Das Umweltmanagement wurde durch Frau Gräning in einem interkulturellen Malkurs im ZeKiD vorgestellt, weitere Aktionen konnten jedoch leider unter anderem wegen des Corona-Lockdowns nicht eingeleitet werden. – Ein Teil der von Frau Gräning und Frau Doormann vorgeschlagenen Maßnahmen findet sich auch im folgenden Abschnitt wieder.

Umweltteam-Workshop „Information und Motivation“ März 2020

Mithilfe eines gemeinsamen Brainstormings und anschließender Portfolio-Analyse setzte sich das Gesamt-Umweltteam in seiner letzten Sitzung vor dem Corona-Lockdown mit der Frage auseinander, wie Mitarbeitende und Gäste der beiden Häuser am besten über das Umweltprogramm informiert werden könnten – und wie man sie zum Mitmachen motivieren könne. Die Ergebnisse sind im Folgenden grafisch dargestellt.

Da in den Folgemonaten ein Großteil der Mitarbeitenden seinen Dienst zuhause verrichtete – eine Entwicklung, die uns alle überraschte –, kam die Umsetzung der angedachten Maßnahmen größtenteils zum Erliegen. Ein Schwarzes Brett existiert immerhin aktuell schon im ZeKiD.

Die weitere Umsetzung und Fortführung der Besuche bei den ZeKiD-KursleiterInnen könnte ein abwechslungsreiches Betätigungsfeld für Felix Scherer, den neuen Freiwilligen im Ökologischen Jahr nach Ann-Kathrein Gräning, sein.

Information zum Umweltschutz für MitarbeiterInnen (*und Gäste)

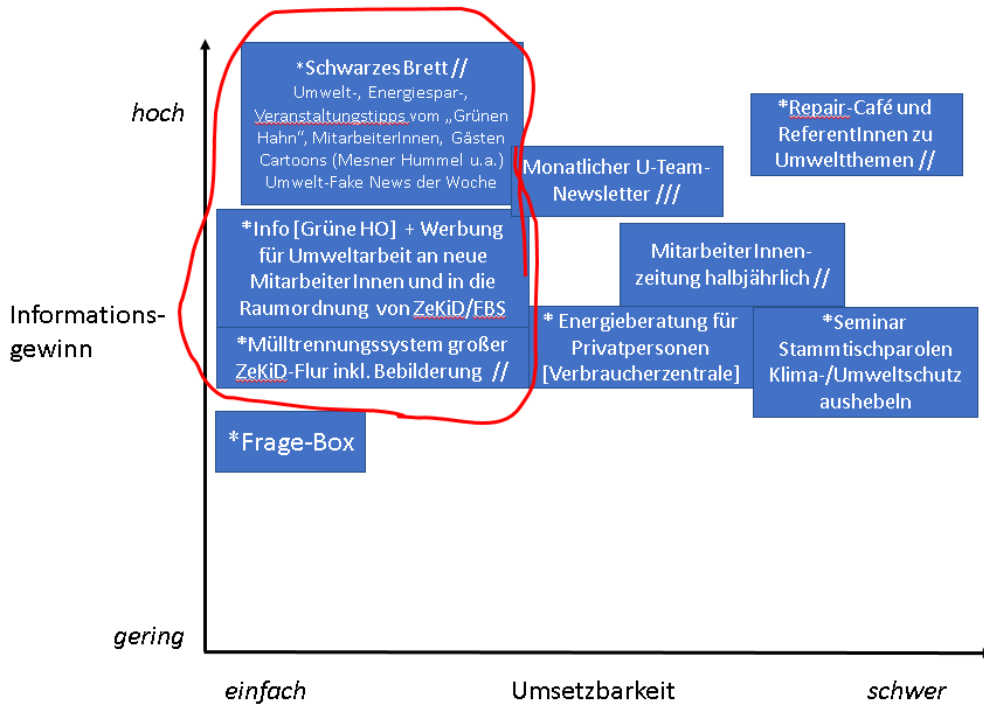


Abbildung 13: Maßnahmenportfolio für verbesserte Umweltinformation im Haus der Kirche und im ZeKiD. Rot umrandete Maßnahmen haben zeitliche Priorität in der Umsetzung. *: Außenwirkung/Relevanz für Gäste. Querstriche markieren die Favoriten des Umweltteams.

Motivation zum Umweltschutz für MitarbeiterInnen (*und Gäste)

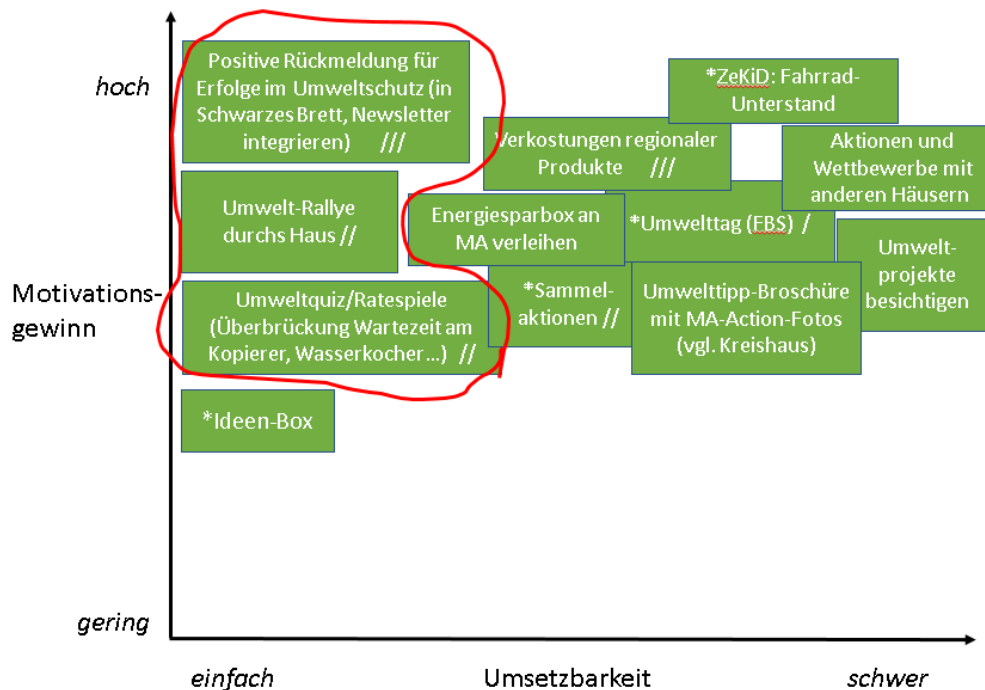


Abbildung 14: Maßnahmenportfolio für verbesserte Motivation zur Umweltschutz im Haus der Kirche und im ZeKiD. Rot umrandete Maßnahmen haben zeitliche Priorität in der Umsetzung. *: Außenwirkung/Relevanz für Gäste. Querstriche markieren die Favoriten des Umweltteams. MA: Mitarbeitende

Umweltprogramm Haus der Kirche NEU

Der Kirchenkreisrat des Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde hat am 04.03.2019 das Umweltprogramm für das Haus der Kirche und das Zentrum für Kirchliche Dienste wie in der nachfolgenden Maßnahmentabelle dargestellt zur Kenntnis genommen, befürwortet, empfiehlt und unterstützt die Umsetzung desselben. Am 9.12.2019 bewertete das Gesamt-Umweltteam erstmals den Umsetzungserfolg nach „Ampel“-Schema. „Grün“ bezeichnet eine planmäßige Umsetzung der Maßnahmen und bei den quantitativen Zielen zu Energie- und Wasserverbrauch eine positive Entwicklung; „gelb“ bezeichnet eine Abweichung von der planmäßigen Umsetzung des Umweltprogramms bzw. bei den quantitativen Zielen eine unklare Entwicklung, „rot“ (bislang nur bei den quantitativen Zielen) bezeichnet eine ungünstige Entwicklung. Zur Umweltrelevanz siehe auch die Portfolioanalyse auf Seite 26 im ersten Umweltbericht. abrufbar [hier](#) auf der Homepage unseres Kirchenkreises, www.kkre.de).

Tabelle 9: Umweltprogramm für das Haus der Kirche. Erläuterungen zum Zeitpunkt: „ab sofort“ bedeutet Umsetzung noch während Erstellung des Umweltberichtes; Jahr 1 etc. wird ab der Zertifizierung gezählt. Der Zeitraum, in dem Einsparungen erzielt, Verbesserungen vorgenommen bzw. gute Verbrauchsdaten gehalten werden sollen, umfasst den Zeitraum 2018 – 2022, d.h. von Erstellungsphase des 1. Umweltberichtes über die erstmalige Zertifizierung bis zu einer möglichen Re-Zertifizierung.

Maßnahme	Verantwortlich. Blau: Änderung Dez. 2019; Rot: Generell Information und Motivation verbessern	Überprüfung planmäßiger Umsetzung	Zeitpunkt	Geschätzter Zeitaufwand	Arbeitsanweisung/Hinweisschilder	Anmerkungen vor KKR-Beschluss	Anmerkungen erster Ist-Soll-Abgleich November 2019; teils ergänzt August 2020
Ziel: Beim Heizenergieverbrauch im Haus der Kirche guten Status Quo halten (Bezugsjahr 2017) --> 2018 deutlich gestiegen, 2019 gesunken, Ursachen unklar							
Steuerung der gemeinsamen Heizungsanlage mit der Marienkirche überprüfen lassen und Mängel beheben	Frau Tolksdorf	Frau Hermann	Sofort (2020)	mittel	nein		NEU und bereits in Arbeit seit August 2020
Bürotüren schließen	alle NutzerInnen	U-Team ("alle passen mit auf")	Jahr 1	gering	ja		halb und halb, bei Publikumsverkehr im FB Facility Management offen; FB Friedhof oft geschlossen, FB Finanzen offenstehend (dafür Flurtüren geschlossen)
Heizkörper, die "tote Winkel" beheizen, auf Stufe 1-2 oder ganz ausstellen	alle NutzerInnen	FÖJler (stichprobenartig)	ab sofort	gering	ja	im Haus der Kirche: Heizkörper Weltladenflur mit Windfang, Foyer unter der Treppe, Kopierraum Obergeschoss	

Maßnahme	Verantwortlich. Blau: Änderung Dez. 2019; Rot: Generell Information und Motivation verbessern	Überprüfung planmäßiger Umsetzung	Zeitpunkt	Geschätzter Zeitaufwand	Arbeitsanweisung/Hinweisschilder	Anmerkungen vor KKR-Beschluss	Anmerkungen erster Ist-Soll-Abgleich November 2019; teils ergänzt August 2020
Küchenflurtür geschlossen halten, Essensdünste durch Stoßlüften entfernen	alle NutzerInnen	FÖJler (stichprobenartig)	ab sofort	gering	ja		Obentürschließer eingebaut; steht immer noch häufig offen, sollte weiter beobachtet werden
Behagliches Raumklima schaffen: siehe unten							
<u>Sonderfall Greifswald: Gemeinschaftsaufgabe St. Marien und Kirchenkreisverwaltung</u>							
Heizkörper maximal auf 3 stellen, in den Weihnachtsferien auf 1	HausmeisterIn und OrganisatorInnen der aktuellen Veranstaltungen	FÖJler (stichprobenartig)	ab sofort	gering	ja	Probleme ans U-Team melden >>> Ziel "Umweltinformation ausbauen"	Lena Ahlemann hat Hinweisschilder an die Heizkörper geklebt, Frau Kruse ist informiert; scheint zu funktionieren
Nachbemerkung: Die Diskrepanz zwischen positiver Wahrnehmung des U-Teams und gestiegenem Verbrauch ist auffallend und kann ein Indiz sein, dass die Ursache weniger in der Büroheizung als vielmehr in der Heizungssteuerung gesucht werden muss.							
Ziel: Wo noch nicht gegeben, behagliches Raumklima schaffen.							
<u>Raumklima im Sommer verbessern - Temperatur senken, Durchlüftung: Div. Büros OG, v.a. straßenseitig; Leitungsflur mittleres Geschoss</u>							
Stoßlüften und Querlüften frühmorgens, evtl. Fenster nachts offen lassen	Info: Frau Hermann	Frau Tolksdorf, in Vertretung: Frau Hedrich	Jahr 1	gering	ja		funktioniert im FB Personal, übrige unklar; mit Frau Kruse besprechen; Nachtlüftung sinnvoll bzw. dann noch Versicherungsschutz bei Einbruch? Nein → frühmorgens stoßlüften
Geringinvestive Maßnahmen: Tischventilatoren (energiesparend, z.B. Mini USB)	Frau Kuchenbecker	Frau Tolksdorf, in Vertretung: Frau Hedrich	Jahr 1	gering	nein		es gibt einige Ventilatoren im DG, große NutzerInnenzufriedenheit
Außenjalousien, Hitzeschutzrollos	Frau Tolksdorf, in Vertretung: Frau Hedrich	Verwaltungsleitung	ab Jahr 1	mittel	nein	Klimaanlage vermeiden wegen Strombedarfs	in Planung

Maßnahme	Verantwortlich. Blau: Änderung Dez. 2019; Rot: Generell Information und Motivation verbessern	Überprüfung planmäßiger Umsetzung	Zeit- punkt	Geschätz ter Zeitaufw and	Arbeitsanwei sung/ Hinweisschil der	Anmerkungen vor KKR- Beschluss	Anmerkungen erster Ist-Soll-Abgleich November 2019; teils ergänzt August 2020
<u>Raumklima im Winter verbessern - trockene Luft und Zuglufterscheinungen beseitigen:</u> Div. Büros OG, Korridor OG							
Geringinvestive Maßnahmen: Filzunterlagen für Tastatur und Maus; evtl. Zimmerpflanzen	Unterlagen: Frau Kuchenbecker	Frau Tolksdorf, in Vertretung: Frau Hedrich	Jahr 1	gering	nein		U-Team sieht aktuell keine Beschwerden/keinen Bedarf
Ziel: Im Haus der Kirche Stromverbrauch um mindestens 10% senken (Bezugsjahr 2017) --> 2018 deutlich gesunken, insgesamt aber noch überdurchschnittlich							
Bildschirmschoner nutzen	alle NutzerInnen	U-Team ("alle passen mit auf")	ab sofort	gering	ja	Tastenkombination Windows+L, sichert gleichzeitig PC gegen unbefugte Zugriffe; angeordnet nach Datenschutzschulung 2019	Überprüfung schwierig, aber Datenschutzschulung sollte zumindest teilweise wirken
Abschaltbare Steckerleisten nutzen	Frau Kuchenbecker/IT	Frau Tolksdorf, in Vertretung: Frau Hedrich	Jahr 1	gering bis mittel	nein	wichtig: Steckerleisten müssen zum Abschalten zugänglich sein!	werden beim Umzug von Arbeitsplätzen mit eingebaut; schwierige Zugänglichkeit in Kabelleisten bleibt ein Problem - siehe auch ZeKiD
Flurlicht nicht dauerhaft anschalten; Alternativen prüfen	U-Team mit Verwaltungsleitung	Verwaltungsleitun g (Herr von Massenbach bzw. Vertretung)	Jahr 1	gering	je nach Lösung	Hintergrund derzeitiger Regelung im Haus der Kirche: BesucherInnen sollen sich freundlich empfangen fühlen und auf Anhieb sehen, in welchen Fluren sich MitarbeiterInnen befinden; Bewegungsmelder?	noch keine Aktion
Ursachen für hohen Verbrauch ermitteln	Frau Hermann mit Frau Tolksdorf	Verwaltungsleitun g (Herr von Massenbach bzw. Vertretung)	Jahr 1	mittel	nein	Möglichkeiten? Hochrechnung Bürogeräte, Zwischenzähler an vermutete Großverbraucher (scheiterte bislang oft an Zugänglichkeit)?	IT plant Anschaffung von A+ anstelle von B-Monitoren (mail Klee an Gräning); Liste aller elektrischen Geräte und Hochrechnung geplant für Mitte/Ende Q1 2020

Maßnahme	Verantwortlich. Blau: Änderung Dez. 2019; Rot: Generell Information und Motivation verbessern	Überprüfung planmäßiger Umsetzung	Zeit- punkt	Geschätz ter Zeitaufw and	Arbeitsanwei sung/ Hinweisschil der	Anmerkungen vor KKR- Beschluss	Anmerkungen erster Ist-Soll-Abgleich November 2019; teils ergänzt August 2020
<u>Sonderfall Gemeinschaftsküche: Gemeinschaftsaufgabe St. Marien und Kirchenkreisverwaltung</u>							
Bedarfsgerechte Nutzung der großen Kühlschränke Gemeinschaftsküche	HausmeisterIn mit Frau Hermann	U-Teams KKRE und St. Marien ("alle passen mit auf")	Jahr 1	gering	ja		Frau Kruse achtet auf niedrigere Schaltung bei wenig Bedarf
Leuchtstoffröhren ersetzen	HausmeisterIn mit Frau Tolksdorf	Verwaltungsleitun g	Jahr 2-4	gering	nein		werden ersetzt, wenn kaputt
Ziel: Trinkwasserverbrauch im Haus der Kirche um mindestens 10% senken (Bezugsjahr 2017) --> stagniert 2018 und 2019 auf überdurchschnittlichem Niveau							
Modernisierung der sanitären Anlagen	Frau Tolksdorf, in Vertretung: Frau Hedrich	Verwaltungsleitun g (Herr von Massenbach bzw. Vertretung)	ab Jahr 1	hoch	ja	bereits in Planung	weiterhin in Planung; NEU August 2020: soll noch dieses Jahr beginnen, in abgespeckter Version – Fokus auf mittleres Geschoss
Ziel: Müllmenge verringern und Mülltrennung verbessern.							
Möglichkeiten zur Mülltrennung im Foyer und Dachgeschoss verbessern	Frau Tolksdorf, in Vertretung: Frau Hedrich	Frau Bruhn-Dannat	ab sofort	gering	ja	zentral Sammler für Papier/Gelber Sack/Restmüll/Bio aufstellen, analog Gemeinschaftsküche und Leitungsflur	weiterhin in Planung
Spendenaktionen für Recyclingmaterial	alle NutzerInnen	U-Team ("alle passen mit auf")	ab sofort	gering	nein	Bsp. Sammelaktion "Stifte machen Mädchen stark", Plastikdeckel gegen Polio...Handysammelaktionen	noch keine Aktion
Biomüll in Papiersack statt Plastiksack sammeln	Reinigungskraft mit Frau Hermann	U-Team ("alle passen mit auf")	ab sofort	gering	nein		umgesetzt

Maßnahme	Verantwortlich. Blau: Änderung Dez. 2019; Rot: Generell Information und Motivation verbessern	Überprüfung planmäßiger Umsetzung	Zeit- punkt	Geschätz ter Zeitaufw and	Arbeitsanwei sung/ Hinweisschil der	Anmerkungen vor KKR- Beschluss	Anmerkungen erster Ist-Soll-Abgleich November 2019; teils ergänzt August 2020
Alternativen zu Papierhandtüchern recherchieren	Frau Hermann, NEU Frau Holten	Verwaltungsleitun g (Herr von Massenbach bzw. Vertretung)	ab Jahr 1 zusamme n mit Sanierun g Toiletten anlage	gering bis mittel	nein	aktuell ist Datenlage zum Vergleich ökologischer, hygienischer und wirtschaftlicher Vorteile von Papierhandtüchern, Stoffrollen, Lufttrocknern... nicht ausreichend; neue technische Lösung von Dyson	Es wird geplant, beim Umbau der Sanitäranlagen Händetrockner der Fa. Dyson einzubauen, der das Waschen und Trocknen der Hände direkt im Waschbecken ermöglicht.
Papierverbrauch reduzieren	Frau Hermann mit Frau Tolksdorf	Frau Bruhn-Dannat	ab Jahr 1	mittel bis hoch	ja	doppelseitig ausdrucken; Schulung zu digitalen Möglichkeiten Terminplanung, Korrekturen...; auch nach und nach Notwendigkeit papierhafter Belege abprüfen	noch keine Aktion
Ziel: Umweltfreundliche Mobilität der MitarbeiterInnen fördern.							
Benziner mit E10 tanken	Frau Hermann und Verwaltungsanleitun g (> Dienstvorschrift)	Frau Hermann	ab sofort	gering	ja	Dienstanweisung?	noch keine Aktion; erledigt sich bei Umstellung auf ein E-Auto von selbst
Möglichkeiten der Förderung privater E-Fahrräder ausloten	Frau Hermann mit Frau Bruhn-Dannat	Verwaltungsleitun g (Herr von Massenbach bzw. Vertretung)	Jahr 1	gering bis mittel	nein		noch keine Aktion; NEU August 2020: Dienstfahrradleasing mit Privatnutzung wird eingeführt
Infrastruktur für Radfahrer verbessern	Frau Tolksdorf, in Vertretung: Frau Hedrich	Verwaltungsleitun g (Herr von Massenbach bzw. Vertretung)	ab Jahr 1, kann in Zusamm enhang mit der Sanierun g der Toiletten anlage	mittel bis hoch	nein	es fehlt an Möglichkeiten, regennasse Kleidung zu trocknen, und an einem nicht- öffentlichen Waschraum	in Planung beim Umbau Sanitäranlagen

Maßnahme	Verantwortlich. Blau: Änderung Dez. 2019; Rot: Generell Information und Motivation verbessern	Überprüfung planmäßiger Umsetzung	Zeit- punkt	Geschätz- ter Zeitaufw- and	Arbeitsanwei- sung/ Hinweisschil- der	Anmerkungen vor KKR- Beschluss	Anmerkungen erster Ist-Soll-Abgleich November 2019; teils ergänzt August 2020
Ladesäule am Haus der Kirche installieren	Frau Tolksdorf mit Frau Hermann und Frau Thun	Verwaltungsleitun- g (Herr von Massenbach bzw. Vertretung)	Jahr 1-2	mittel bis hoch	nein	steuerrechtlich absichern, rechtzeitig vor Auslaufen des Leasingvertrages im August 2020 installieren	in Planung; NEU August 2020: soll noch in diesem Jahr gebaut werden
Mindestens eines der Dienstfahrzeuge durch ein E-Auto ersetzen	Frau Hermann mit Frau Kuchenbecker	Verwaltungsleitun- g (Herr von Massenbach bzw. Vertretung)	Sommer 2020	mittel	nein		NEU Oktober 2020: Verringerter Bedarf. Frau Hermann vergleicht zur Anschaffung lediglich eines neuen Dienstwagens verschiedene Modelle und prüft die Möglichkeit eines Carsharings.
Ziel: Nachhaltige Beschaffung ausbauen.							
Seifenspender für umweltfreundliche Seife sowie Desinfektionsmittel an die Wand bauen	Frau Kuchenbecker mit Frau Tolksdorf	Verwaltungsleitun- g (Herr von Massenbach bzw. Vertretung)	in Umbau Sanitäran- lagen integrier- en	gering bis mittel	nein	ersetzt Plastikspender; private Seifen sollten künftig am Arbeitsplatz aufbewahrt werden	in Planung beim Umbau Sanitäranlagen
Weniger fleischreiche Kost bei Versammlungen servieren	Sekretariate mit Frau Hermann	Verwaltungsleitun- g (Herr von Massenbach bzw. Vertretung)	ab sofort	mittel	nein		kommt gut an; eine Erfolgsgeschichte
Gesundheitstag mit Thema umweltgereche Ernährung verknüpfen	Frau Hermann mit FÖJler und Frau Maack	Verwaltungsleitun- g (Herr von Massenbach bzw. Vertretung)	ab Jahr 1	mittel	ja		noch keine Aktion (2019 kein Gesundheitstag)
Ziel: Umweltinformation und -bildungsangebot für MitarbeiterInnen und Gäste ausbauen.							

Maßnahme	Verantwortlich. Blau: Änderung Dez. 2019; Rot: Generell Information und Motivation verbessern	Überprüfung planmäßiger Umsetzung	Zeit- punkt	Geschätz- ter Zeitaufw- and	Arbeitsanwei- sung/ Hinweisschil- der	Anmerkungen vor KKR- Beschluss	Anmerkungen erster Ist-Soll-Abgleich November 2019; teils ergänzt August 2020
Information zu richtigem Heizen und Lüften für MitarbeiterInnen und BesucherInnen	HausmeisterIn mit Frau Hermann, in Vertretung mit U-Team	U-Teams KKRE und St. Marien ("alle passen mit auf")	ab sofort	mittel	ja	Max. 3 Minuten Stoßlüften/Stunde	noch keine Aktion; über korrektes Lüften (Dauer-/Stoß-/Quer- und wie oft am Tag) herrscht auch im U-Team keine Einigkeit; BAuA und andere verlässliche Veröffentlichungen prüfen; NEU August 2020: Einbindung in Covid-19-Hygienemaßnahmen
Individuelle Maßnahmen zur Steigerung der Behaglichkeit: Informieren und fördern	Info: Frau Hermann	U-Team ("alle passen mit auf")	ab sofort	mittel	ja	nach Zwiebschalenprinzip kleiden, Pulswärmer und fingerlose Handschuhe benutzen; Aufwärmgymnastik Finger, Füße; Heißgetränke...aktuell kein Bedarf	aktuell wird vom U-Team der Bedarf nicht gesehen, die Leute helfen sich selbst
Information zu korrekter Mülltrennung eingängig und unterhaltsam vermitteln	Frau Hermann und FÖJler	HausmeisterIn Haus der Kirche und St. Marien	Jahr 1	mittel	ja	Mülltrennungssquiz bei Personalversammlung, Umwelttag...Frau Kruse	aktuell wird vom U-Team der Bedarf nicht gesehen, da Mülltrennung funktioniert und auch von Frau Kruse überprüft werde; neue Biomüllbehälter werden gut angenommen
Monatliche Umweltaktionen für die MitarbeiterInnen im Haus der Kirche durchführen	Frau Hermann mit FÖJler	Verwaltungsleitung (Herr von Massenbach bzw. Vertretung)	ab sofort	mittel	ja		Winterradeln, Sommerradeln, Kürbisbrot... Newsletter aus dem Projektbüro "Grüner Hahn"
Möglichkeit Kirchenkreismitgliedschaft in Umwelt- und Naturschutzvereinen ausloten; einschlägige Netzwerke ausbauen und pflegen; Apfelbaumpatenschaften	Frau Hermann	Verwaltungsleitung (Herr von Massenbach bzw. Vertretung)	ab sofort	mittel	ja	regelmäßige MitarbeiterInneninformation	Kuratorium Landschaft S-H, Netzwerk KirUm, Aktionsnetzwerk "Gärten der Vielfalt", Churches for Future --> Infos im Newsletter aus dem Projektbüro
Weitere Umweltmaßnahmen							

Maßnahme	Verantwortlich. Blau: Änderung Dez. 2019; Rot: Generell Information und Motivation verbessern	Überprüfung planmäßiger Umsetzung	Zeit- punkt	Geschätz- ter Zeitaufw- and	Arbeitsanwei- sung/ Hinweisschil- der	Anmerkungen vor KKR- Beschluss	Anmerkungen erster Ist-Soll-Abgleich November 2019; teils ergänzt August 2020
Elektrosmog- und Feinstaubbelastung im Kopierraum prüfen und ggf. verringern	Frau Tolksdorf	Frau Hermann	Jahr 1	gering	nein	Messmöglichkeiten und Kosten prüfen;	aktuell kein Bedarf/keine Beschwerden
Geruchsbelästigung durch Abgase aus der Mühlenstraße verringern	Frau Tolksdorf mit Frau Hermann	Verwaltungsleitun- g (Herr von Massenbach bzw. Vertretung)	Jahr 1	gering	ja	stoßlüften frühmorgens, evtl. Zimmerpflanzen	aktuell kein Bedarf/keine Beschwerden
Geruchsbelästigung aus Teppichen im OG prüfen, ggf. beseitigen	Frau Tolksdorf, in Vertretung: Frau Hedrich	Verwaltungsleitun- g (Herr von Massenbach bzw. Vertretung)	Jahr 1	gering bis mittel	nein	Teppich wechseln? Zimmerpflanzen?	aktuell kein Bedarf/keine Beschwerden
Raumsprays aus den Toiletten fernhalten	Reinigungskraft mit Frau Hermann	U-Team ("alle passen mit auf")	ab sofort	gering	ja	kann Allergene enthalten; aktuell nur noch in der MitarbeiterInnentoilette im Untergeschoss im Einsatz	

Umweltprogramm ZeKiD NEU

Tabelle 10: Umweltprogramm für das Zentrum für Kirchliche Dienste. Erläuterungen zum Zeitpunkt: „ab sofort“ bedeutet Umsetzung noch während Erstellung des Umweltberichtes; Jahr 1 etc. wird ab der Zertifizierung gezählt. Der Zeitraum, in dem Einsparungen erzielt, Verbesserungen vorgenommen bzw. gute Verbrauchsdaten gehalten werden sollen, umfasst den Zeitraum 2018 – 2022, d.h. von Erstellungphase des 1. Umweltberichtes über die erstmalige Zertifizierung bis zu einer möglichen Re-Zertifizierung. Erläuterungen zum geschätzten Zeitaufwand: „gering“=wenige Minuten / Stunden, „mittel“=wenige Stunden bis Tage, „hoch“: mehrere Tage bis Wochen. Für die Erarbeitung von Arbeitsanweisungen ist maßgeblich das Projektbüro „Grüner Hahn“ verantwortlich.

Maßnahme	Verantwortlich. Blau: Änderung Dez. 2019; Rot: Generell Information und Motivation verbessern	Überprüfung planmäßiger Umsetzung	Zeitpunkt	Geschätzter Zeitaufwand	Arbeitsanweisung/ Hinweisschilder	Anmerkungen vor KKR-Beschluss	Anmerkungen erster Ist-Soll-Abgleich November 2019; teils ergänzt August 2020
Ziel: Heizenergieverbrauch im ZeKiD um mindestens 10% senken (Bezugsjahr 2017) --> bleibt 2018 und 2019 auf überdurchschnittlichem Niveau							
Räume geschlossen halten	alle MitarbeiterInnen	U-Team ("alle passen mit auf")	ab sofort	gering	ja	Einzelflurweise Betrachtung	noch keine Lösung
"Auf-die-Straße-heizen" bei Heizkörpern an Ausgangstüren vermeiden	alle NutzerInnen	Herr Warnick/ NEU Herr Wendt	ab sofort	gering	ja	niedrige Einstellung beim Heizkörper Sekretariatsflur; konsequente Schließung Innentür am Windfang des MGH; Probleme ans U-Team melden >>> Ziel "Umweltinformation ausbauen"	Beobachtung Frau Zebedies
Heizungsmanagement im DELFI-Raum optimieren	Frau Grützmann	Frau Zebedies	ab sofort	gering bis mittel	ja	mindestens zusätzliche Heizlüfter vermeiden; Probleme ans U-Team melden >>> Ziel "Umweltinformation ausbauen"	NEU 2020: Räume sind aus ungedämmtem Erdboden in 1.Stock verlegt, ehemalige Garagen zu Büros umgebaut
Effizienz einzelner Heizkörper durch Freistellung verbessern	Herr Warnick/NEU Herr Wendt	Frau Grützmann	Jahr 1	gering bis mittel	nein	Flur OG Seminarhaus, Büro Kondritz, Sekretariat (!), Kopierraum gegenüber Sekretariat, Büro Jugend UG	noch keine Lösung; ZeKiD kämpft mit Platzmangel; NEU August 2020: Platzproblem verschärft durch Covid-19-Hygienemaßnahmen sowie Wasserschaden im ZeKiD

Maßnahme	Verantwortlich. Blau: Änderung Dez. 2019; Rot: Generell Information und Motivation verbessern	Überprüfung planmäßiger Umsetzung	Zeitpunkt	Geschä tzter Zeitauf wand	Arbeitsanwei sung/ Hinweisschil der	Anmerkungen vor KKR- Beschluss	Anmerkungen erster Ist-Soll-Abgleich November 2019; teils ergänzt August 2020
Dämmung Dachgeschoss systematisch überprüfen, mit Ergebnissen an Hausbeirat herantreten	Herr Warnick/NEU Herr Wendt; ursprünglich mit Herrn Halver, jetzt in Pension	Frau Tolksdorf	Jahr 1	mittel	nein	Zukunft des Hauses ungewiss	siehe links; Mieter und Vermieter sind sich des Problems zwar bewusst (Baubegehungprotokoll St.Ansгар vom 12.7.2018 liegt im Grünen Handbuch im Projektbüro "Grüner Hahn"); bevor jedoch Miet- bzw. Besitzverhältnisse nicht langfristig geklärt sind, wird nur bei Totalausfall investiert; dasselbe Problem liegt bei der abgängigen Heizungsanlage vor, bei den Sanitäranlagen, Ladesäule, etc.; offenbar Ausnahme: Garagenumbau unter dem DELFI-Raum
Außentür Büro Thode abdichten, zugleich als Paniktür einrichten	Frau Jensen	Frau Grützmann	ab sofort	gering bis mittel	nein		Problem wurde nicht weiter behandelt
Ziel: Beim Stromverbrauch im ZeKiD guten Status Quo halten (Bezugsjahr 2017) --> 2018 gelungen.							
Bildschirmschoner nutzen	alle NutzerInnen	U-Team ("alle passen mit auf")	ab sofort	gering	ja	Tastenkombination Windows+L, sichert gleichzeitig PC gegen unbefugte Zugriffe	unklar, nicht überprüfbar; im ZeKiD erfolgte anders als im Haus der Kirche keine Datenschutzbildung
Abschaltbare Steckerleisten	Frau Kuchenbecker/IT	Herr Warnick/NEU Herr Wendt	Jahr 1	gering bis mittel	nein	wichtig: Steckerleisten müssen zum Abschalten zugänglich sein!	schwierig zu lösen; um Stolpergefahr zu verringern, sollen Stecker und Kabel hinter Leisten hinterm Schreibtisch verstaubt werden, sind damit schlecht zugänglich; Strom-Abschaltknopf an der Tür wird aus Kostengründen erst einmal nicht in Erwägung gezogen
Licht nicht dauerhaft anschalten	Herr Warnick/NEU Herr Wendt	Frau Grützmann	ab sofort	gering	ja	Flure, öffentliche Toiletten, Kopierräume: Kostenvoranschlag für Präsenzsensoren Februar 2019	Frau Kammer hält Präsenzsensoren grundsätzlich auch für den Jugendflur für sinnvoll; Einbau ist aber durch Ausfall von Herrn Warnick zum Erliegen gekommen

Maßnahme	Verantwortlich. Blau: Änderung Dez. 2019; Rot: Generell Information und Motivation verbessern	Überprüfung planmäßiger Umsetzung	Zeitpunkt	Geschä tzter Zeitauf wand	Arbeitsanwei sung/ Hinweisschil der	Anmerkungen vor KKR- Beschluss	Anmerkungen erster Ist-Soll-Abgleich November 2019; teils ergänzt August 2020
Leuchtstoffröhren ersetzen	Herr Warnick/NEU Herr Wendt	Frau Grützmann	ab sofort	gering bis mittel	nein		werden erst ersetzt, wenn kaputt
Ziel: Beim Wasserverbrauch Richtwert (Berechnung siehe Umweltbericht) nicht überschreiten --> 2018 und 2019 noch deutlich über dem Richtwert.							
Wo noch nicht vorhanden, Sparspültasten einbauen	Frau Tolksdorf, in Vertretung: Frau Hedrich	Herr Warnick/NEU Herr Wendt	Jahr 1	gering bis mittel	nein	WCs EG zwischen Seminarhaus und Bürotrakt	noch keine Aktion, siehe H8
Verkalkung überprüfen	Herr Warnick/NEU Herr Wendt	Frau Grützmann	ab sofort	gering	nein		wahrscheinlich nicht relevant; Spülkästen abgängig
Ziel: Müllmenge verringern und Mülltrennung verbessern.							
Müll konsequent richtig trennen	alle NutzerInnen	Frau Zebedies, Herr Warnick/NEU Herr Wendt	ab sofort			Probleme ans U-Team melden >>> Ziel "Umweltinformation ausbauen"	Mülltrennung funktioniert, Aussage Zebedies; neue Biomüllbehälter werden gut angenommen
Spendenaktionen für Recyclingmaterial	alle MitarbeiterInnen	Frau Grützmann	ab sofort	gering	nein	Bsp. Sammelaktion "Stifte machen Mädchen stark", Plastikdeckel gegen Polio...Handysammelaktionen	noch keine Aktion
Alternativen zu Papierhandtüchern recherchieren	Frau Hermann	ZeKiD-Leitung (Frau Jensen bzw. Vertretung)	Jahr 1	gering bis mittel	nein	aktuell ist Datenlage zum Vergleich ökologischer, hygienischer und wirtschaftlicher Vorteile von Papierhandtüchern, Stoffrollen, Lufttrocknern... nicht ausreichend	Rücksprache mit Frau Grützmann/ Frau Zebedies notwendig

Maßnahme	Verantwortlich. Blau: Änderung Dez. 2019; Rot: Generell Information und Motivation verbessern	Überprüfung planmäßiger Umsetzung	Zeitpunkt	Geschä tzter Zeitauf wand	Arbeitsanwei sung/ Hinweisschil der	Anmerkungen vor KKR- Beschluss	Anmerkungen erster Ist-Soll-Abgleich November 2019; teils ergänzt August 2020
Papierverbrauch reduzieren	Frau Grützmann	U-Team ("alle passen mit auf")	ab sofort	gering bis mittel	ja	doppelseitig ausdrucken; Schulung zu digitalen Möglichkeiten Terminplanung, Korrekturen...; auch nach und nach Notwendigkeit papierhafter Belege abprüfen	Rücksprache mit Frau Grützmann und Frau Funck 19.12.2019: Einsparmöglichkeiten bei papierhaften Belegen bzw. Digitalisierung von Belegen? Erfordert Extra-Projekt (war schon einmal in der Verwaltungsleitung im Gespräch --> 2020 anfragen)
Ziel: Umweltfreundliche Mobilität der MitarbeiterInnen fördern.							
Bedarf und Möglichkeit zur Anschaffung eines Dienstfahrrads/Pedelecs prüfen	Herr Buttkerkeit	ZeKiD-Leitung (Frau Jensen bzw. Vertretung)	Jahr 1	mittel			Rücksprache mit Herrn Buttkerkeit notwendig
Infrastruktur für Radfahrer verbessern	HerrWarnick/NEU Herr Wendt mit Frau Tolksdorf	ZeKiD-Leitung (Frau Jensen bzw. Vertretung)	Optionen klären Jahr 1, ggf. Umsetzung Jahr 2-4	mittel		Ideen: mehr Fahrradständer, möglichst überdacht; im ehemaligen Gästebad OG Dusche wieder funktionstüchtig machen, ehemaliges Pastorenbad daneben als Trockenraum nutzen	Frau Kondritz hat das Thema ins Gespräch mit Frau Jensen genommen, nachdem die FBS kostenlos Pixi-Bücher "Rauf aufs Rad" zum Verschenken an MitarbeiterInnen und Gäste erhielt
Ladesäule am ZeKiD installieren	Frau Grützmann, Unterstützung durch Frau Hermann/Nordkirch en-Klimaschutzbüro	ZeKiD-Leitung (Frau Jensen bzw. Vertretung)	Jahr 1-2	mittel bis hoch		Initiative Propst Funck; auch steuerrechtlich absichern, siehe Haus der Kirche	siehe H8
Zwei kleine E-Autos anschaffen.	Frau Grützmann, Unterstützung durch Frau Hermann/Nordkirch en-Klimaschutzbüro	ZeKiD-Leitung (Frau Jensen bzw. Vertretung)	Sommer 2020	mittel			siehe H8

Maßnahme	Verantwortlich. Blau: Änderung Dez. 2019; Rot: Generell Information und Motivation verbessern	Überprüfung planmäßiger Umsetzung	Zeitpunkt	Geschätzter Zeitaufwand	Arbeitsanweisung/Hinweisschilder	Anmerkungen vor KKR-Beschluss	Anmerkungen erster Ist-Soll-Abgleich November 2019; teils ergänzt August 2020
Ziel: Nachhaltige Beschaffung ausbauen.							
Putzmittel auf Umweltfreundlichkeit prüfen und ggf. ersetzen	Frau Zebedies	Frau Grützmann	ab sofort	gering		schon passiert	
Weniger fleischreiche Kost bei Versammlungen servieren	alle Organisatoren	Frau Grützmann	ab sofort	gering	nein		hat begonnen; Pütt und Pann liefern wie im Haus der Kirche vegetarische und vegane Alternativen, Mettbrötchen werden aber immer noch gefordert --> biologische Erzeugung anfragen
Mehr Leitungswasser trinken	alle NutzerInnen	Frau Grützmann	ab Jahr 1	gering		ZeKiD bezieht wie das Haus der Kirche "Viva con Agua"-Wasser in Glasflaschen und trägt damit zu Entwicklungsprojekten bei, verursacht aber auch Emissionen durch den Transport.	Rücksprache mit Frau Grützmann notwendig
Ziel: Umweltinformation und -bildungsangebot für MitarbeiterInnen und Gäste ausbauen.							
MitarbeiterInneninformation und Austausch zu Umweltthemen	ursprünglich Herr Halver, jetzt in Pension; neue Zuständigkeit beim ersten U-Team-Treffen 2020 klären	Frau Grützmann	ab sofort			Tipp der Woche twittern/mailen? Kaffeetreff? Mittagstreffen im Hause?	NEU August 2020: Grüne Hausordnung für MitarbeiterInnen und vereinfachte Fassung für Gäste existiert; weitere werbende Maßnahmen beim ersten U-Team-Treffen 2020 zu erarbeiten
Information zu richtigem Heizen und Lüften für MitarbeiterInnen und BesucherInnen	Herr Warnick/NEU Herr Wendt	Frau Grützmann	ab sofort	gering	ja	Max. 3 Minuten Stoßlüften/Stunde; Hinweisschilder vor allem in Toiletten sowie im großen Saal des MGH, um Dauerlüften im	noch keine Aktion; über korrektes Lüften (Dauer-/Stoß-/Quer- und wie oft am Tag) herrscht auch im U-Team keine Einigkeit; BAuA und andere verlässliche Veröffentlichungen

Maßnahme	Verantwortlich. Blau: Änderung Dez. 2019; Rot: Generell Information und Motivation verbessern	Überprüfung planmäßiger Umsetzung	Zeitpunkt	Geschätzter Zeitaufwand	Arbeitsanweisung/Hinweisschilder	Anmerkungen vor KKR-Beschluss	Anmerkungen erster Ist-Soll-Abgleich November 2019; teils ergänzt August 2020
						Winter vorzubeugen	prüfen; NEU August 2020: In Covid-19-Hygienemaßnahmen einbinden
Individuelle Maßnahmen zur Steigerung der Behaglichkeit: Informieren und fördern	Frau Hermann und FÖJlerinnen	Frau Grützmann	ab sofort	gering	ja; auch hier div. Veröffentlichungen u.a. von BAuA	Nach Zwiebelschalenprinzip kleiden, Pulswärmer und fingerlose Handschuhe benutzen; Aufwärmgymnastik Finger, Füße; Heißgetränke	aktuell wird vom U-Team der Bedarf nicht gesehen, die Leute helfen sich selbst
Information zu korrekter Mülltrennung eingängig und unterhaltsam vermitteln	Frau Hermann und FÖJlerinnen	Frau Zebedies und Herr Warnick	Jahr 1	gering bis mittel	ja	Mülltrennungssquiz, Plastikvermeidung (Interesse daran ist besonders groß)	Mülltrennung funktioniert nach Aussage des Umweltteams besser, neue Biomüllbehälter werden gut angenommen
BesucherInneninformation zum Umweltmanagement, auch über KursleiterInnen	Frau Kondritz/Frau Jensen; NEU FÖJler	Frau Grützmann	ab sofort	gering bis mittel		Kursleitertreffen gemeinsam mit Brandschutz 2019; in Arbeit mit Presseteam	nach Rücksprache mit Frau Kondritz im August 2019 wird mit Rücksicht auf die Honorarkräfte kein Gesamttreffen für diesen Zweck anberaumt; Ann-Kathrein Gräning bietet den Kursleitern Einzelbesuche an, Nachfrage aber gering
Umweltarbeit mit Kitas, Möglichkeiten erkunden	Frau Hermann	Frau Landgrebe	ab Jahr 1	mittel bis hoch		Anfrage nach Umweltzertifikaten für Kitas kam aus dem Kitawerk im Juni 2018	noch keine Bewegung
Weitere Umweltmaßnahmen							
Elektrosmog- und Feinstaubbelastung im Kopierraum prüfen und ggf. verringern	Frau Tolksdorf	Frau Hermann	Jahr 1	gering	nein	Messmöglichkeiten und Kosten prüfen	noch keine Aktion
Geruchsbelästigung aus Teppichen und Möbeln prüfen, ggf. beseitigen	Herr Warnick/NEU Herr Wendt; ursprünglich mit Herrn Halver, jetzt in Pension	Frau Grützmann, NEU Frau Jensen	Jahr 1, zeitgleich mit Dachdämmung	mittel	nein	Besprechungsraum S2, Büro Kondritz; auch in Hausmeisterei, dort aber Quelle des Geruchs bekannt: feuchtes Archiv; evtl. zieht Feuchtigkeit in Büro	noch keine Aktion

Maßnahme	Verantwortlich. Blau: Änderung Dez. 2019; Rot: Generell Information und Motivation verbessern	Überprüfung planmäßiger Umsetzung	Zeitpunkt	Geschä tzter Zeitauf wand	Arbeitsanwei sung/ Hinweisschil der	Anmerkungen vor KKR- Beschluss	Anmerkungen erster Ist-Soll-Abgleich November 2019; teils ergänzt August 2020
						Kondritz hoch	
Lüftung WCs EG ehemaliges Pastorenhaus überprüfen, evtl. verbessern	Frau Grützmann	Herr Warnick/NEU Herr Wendt	Jahr 1	gering	nein		aktuell wird kein Bedarf gesehen
Garten insektenfreundlicher umgestalten	Frau Hermann mit Herrn Warnick/NEU Herr Wendt, Herrn Klaus	ZeKiD-Leitung (Frau Jensen bzw. Vertretung)	ab Jahr 1	mittel bis hoch	nein	im Einvernehmen mit Vermieter (grundsätzlich aufgeschlossen, nur Bäume nicht antasten)	Möglichkeiten, Rasenpflege auf mehr blühende Kräuter auszurichten, sind mit Herrn Wendt und Herrn Claus im Gespräch; neu August2020: klappt mäßig gut, weitere Pflanzaktionen sind geplant
Möglichkeiten zur Installation einer Solaranlage prüfen und an Hausbeirat herantragen	Frau Hermann, ursprünglich mit Herrn Halver, jetzt in Pension	ZeKiD-Leitung (Frau Jensen bzw. Vertretung)	analog zur Beschaffung der Ladesäule, sonst Jahr 2-4	hoch	nein	Idee des katholischen Hausmeisters Herrn Lenz; günstige Ausrichtung des Seminarhausdaches	noch keine Bewegung, siehe H8

Nach dem Lockdown: Umwelteamsitzung Juni 2020

Auf die bereits bewährte Brainstorming-Methode wurde auch in der ersten Umwelteamsitzung nach Aufhebung des Corona-Lockdowns zurückgegriffen. Wie schon eingangs erklärt, war durch die tiefgreifenden Veränderungen im Arbeitsalltag und im persönlichen Umgang mit KollegInnen und Gästen die Umweltarbeit ins Stocken geraten.

Die Krise brachte jedoch auch einige überraschende, sogar positive Erkenntnisse:

Wir können uns verändern.

Wir müssen nicht überall hinfahren, manches lässt sich auch per Videokonferenz besprechen.

Wir können auch unangenehme Einschränkungen unserer Gewohnheiten hinnehmen, wenn alle auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten.

Wir können dies insbesondere tun, wenn ein Ende der Einschränkungen oder besser noch ein Erfolg absehbar sind.

Die Ergebnisse wurden an einem Whiteboard zusammengefasst: Sie finden ein Foto davon auf der folgenden Seite.

**In diesem Sinne: Bleiben wir gesund und behütet.
Und gehen wir unverzagt in ein erfolgreicherer zweites Jahr mit
dem „Grünen Hahn“!**

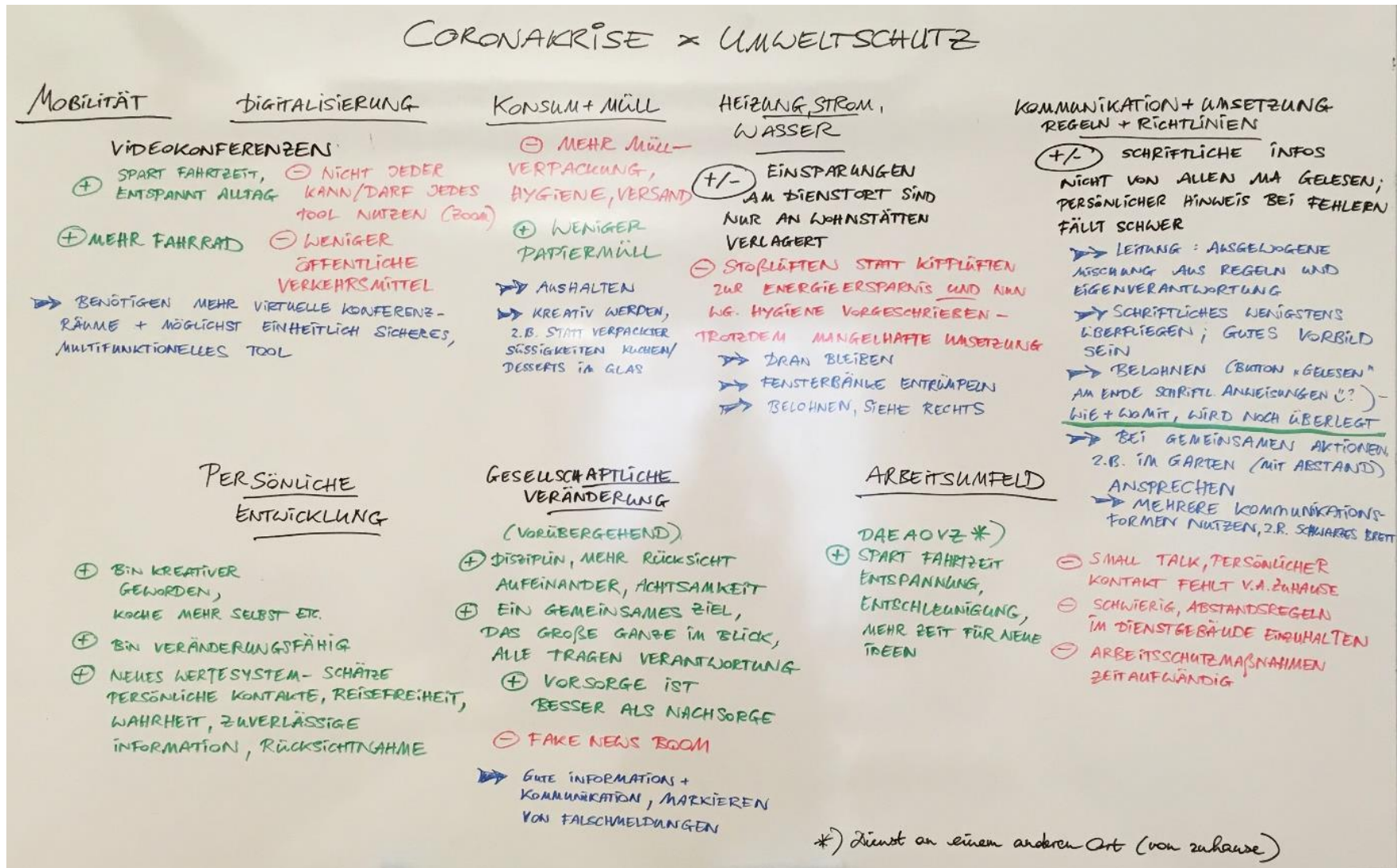


Abbildung 15: Was haben die Coronakrise und die Umweltkrise gemeinsam? Wie beeinflussen sie unsere geplanten Umweltmaßnahmen positiv (grün) oder negativ (rot)? Und welche Problemlösungen (blau) bieten sich an?

Anhang

Gebäudekennzahlen bis 2019

Tabelle 11: Kennzahlen Energie und Trinkwasser der Hauptgebäude des KKRE. Diese Kennzahlentabelle ist nach EMAS/Grüner Hahn Pflichtteil des Umweltberichtes und dient üblicherweise der Beurteilung des Energie- und Wasserverbrauchs durch den Vergleich mit typischen Kennzahlen desselben Gebäudetyps. Wegen der Mischnutzung der beiden hier betrachteten Gebäude ist das nicht möglich. Stattdessen sind für den 1. Umweltbericht wie für diese Fortschreibung Richtwerte errechnet worden, die auf den Seiten 11-15 den tatsächlichen Energie- und Wasserverbräuchen gegenüber gestellt werden.

	ZeKiD					Haus der Kirche				
Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2015	2016	2017	2018	2019
Mitarbeiter	19	18	27	30	32	35	39	45	55	52
Nutzfläche [m ²]	935	935	935	935	935	1516	1516	1516	1516	1516
Heizenergieverbrauch										
Menge [kWh]	131501	158505	153062	154139	156512	216435	161287	149639	196297	150556
Menge witt.ber. [kWh] ¹⁾	142021	171185	169899	172636	178424	233750	174190	166099	219853	171644
Gebäudekennwert [kWh/m ²]	152	183	182	185	191	154	115	110	145	113
Menge witt.ber./MA	7475	9510	6293	5755	5576	6679	4466	3691	3997	3301
Kosten [€]	9315	9920	7600	7754	8792	15229	10412	7197	10262	8283
CO ₂ -Äquivalent [t] ²⁾	30,64	36,93	35,66	35,91	36,47	50,43	37,58	34,87	45,74	35,08
Stromverbrauch										
Menge [kWh]	14695	13537	17490	16942	17322	93302	79970	75972	64048	63177
Gebäudekennwert [kWh/m ²]	16	14	19	18	19	62	53	50	42	42
Menge/MA	773	752	648	565	541	2666	2051	1688	1165	1215
Kosten [€]	4358	4062	5276	5051	5569	25949	21904	21246	18301	19287
CO ₂ -Äquivalent [t] ²⁾	5,24	0,04	0,05	0,05	0,05	55,98	46,46	42,09	0,19	0,19
Wasserverbrauch										
Menge [m ³]	171	395	613	406	128	625	504	526	537	554
Gebäudekennwert [m ³ /m ²]	0,18	- ³⁾	- ³⁾	0,43	0,14	0,41	0,33	0,35	0,35	0,36
Menge/MA	9,0	- ³⁾	- ³⁾	13,5	4,0	17,86	12,92	11,69	9,76	10,65
Kosten [€]	508	851	1234	932	569	1043	872	944	980	1018

¹⁾ Witterungsbereinigt mit Klimafaktoren des DWD

²⁾ NEU Umrechnungsfaktoren aus FEST 2020 (Neuberechnung auch für Vorjahre!)

Erdgas 2015-2019 [t/MWh] 0,233

ZeKiD 2015

Strom Bundesmix 2015 [t/MWh] 2015 2016 2017 (neuere nicht verfügbar)

8701 kWh Bundesstrommix

0,6 0,581 0,554

5994 kWh Ökostrom aus Wasserkraft

Ökostrom Wasserkraft 2015-2019 0,003 t/MWh

³⁾ nicht berechnet; außerordentlich hoher Verbrauch aufgrund Fehlfunktion

rot markierte Zahlen sind Rechnungen entnommen, jedoch nicht korrekt (Wasser ZeKiD) bzw. zweifelhaft (Heizenergie Haus der Kirche); siehe Text

Die Grüne Hausordnung

Die vorliegende Fassung ist für Mitarbeitende im Haus der Kirche und im ZeKiD verfasst worden. Ihr wurde am 5.11.2019 von der Mitarbeitervertretung zugestimmt und sie trat zum 1.3.2020 mit Unterschrift der ZeKiD-Hausleiterin Karen Jensen, des Verwaltungsleiters Hagen von Massenbach und des Kirchenkreisrat-Vorsitzenden Propst Matthias Krüger in Kraft. Für die Gäste beider Häuser existiert eine leicht veränderte und reduzierte Fassung, in der zum Beispiel der Hinweis auf die stromsparende Nutzung von Bürogeräten entfällt.

Eine Vorstellung der Grünen Hausordnung vor der versammelten Mitarbeiterschaft musste leider bislang wegen der eingeschränkten Versammlungsmöglichkeiten während der Pandemie entfallen, wird aber baldmöglichst nachgeholt.

Grüne Hausordnung

der Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde im Haus der Kirche und im Zentrum für Kirchliche Dienste

Vorwort

Das Haus der Kirche und das Zentrum für Kirchliche Dienste sind besondere Gebäude, denn hier treffen Verwaltungsarbeiten, Bildungsangebote und kirchliches Gemeinschaftsleben aufeinander. Es sind Orte, an denen es Platz für die Begegnung von Generationen und Kulturen gibt und an denen ein Miteinander gelebt wird. Damit es so weiter gehen kann, müssen wir auch an die Zukunft denken und uns auf unsere christlichen Werte, wie die Bewahrung der Schöpfung, besinnen. Um das Klima zu schützen und um nachhaltige Veränderungen zu erwirken, wurde das Umweltmanagement „Grüner Hahn“ entwickelt. Es gibt uns wirksame, aber auch anspruchsvolle Anregungen, mit denen wir unsere Umweltbilanz verbessern und als Vorbild in der Öffentlichkeit agieren können. Wir bitten Sie daher diese Hausordnung zu lesen und zu umzusetzen. Das Umweltteam steht auch bei Rückfragen aus dem Nutzerkreis der beiden Häuser beratend und erklärend zur Verfügung und nimmt Verbesserungsvorschläge gerne entgegen.

Achtsamer Umgang mit Heizenergie

Da wir in beiden Häusern mit Erdgas heizen, verursachen wir hohe CO₂-Emissionen. Deshalb ist es wichtig, bewusst zu heizen und zu lüften.

- Nicht mit gekippten Fenstern dauerlüften, sondern mit ganz geöffneten Fenstern stoßlüften: Am besten zusätzlich die Tür öffnen (=querlüften), jeweils 3-4 Minuten.
- Wenn möglich eingeschaltete Heizkörper nicht durch Vorhänge oder Möbel verdecken.
- Digitale Thermostate auf maximal 22°C, analoge Thermostate auf maximal Stufe 3,5 stellen. Nach Beendigung der Raumnutzung bzw. bei Dienstende Thermostate auf Stufe 1,5-2 zurückstellen.
- Türen zu unbeheizten Fluren bitte geschlossen halten.

Achtsamer Umgang mit Strom

Wir nutzen in beiden Gebäuden Ökostrom, trotzdem ist es wichtig auch hier auf den Verbrauch zu achten, um den CO₂-Ausstoß zu verringern.

- Elektronische Bürogeräte bei längeren Pausen und bei Arbeitsende nicht im Standby-Modus laufen lassen. Bei kurzen Pausen Bildschirmschoner nutzen.
- Beim Verlassen der Räume Licht ausschalten. Wird ein Gebäude am Abend und am Wochenende genutzt, sind beim endgültigen Verlassen des Gebäudes die Lichter in den Korridoren und dem Foyer auszuschalten.
- Kühlschränke effizient nutzen, bei geringer Auslastung niedrige Stufe einstellen / abstellen.

Achtsamer Umgang mit Trinkwasser

Beide Häuser weisen einen sehr hohen Trinkwasserverbrauch, hauptsächlich im Sanitärbereich. Bitte achten Sie auf einen bedarfsgerechten Wasserverbrauch.

- Wasserhähne ganz zudrehen, wenn vorhanden WC-Sparspültasten nutzen.
- Handgeschirrspülen bei laufendem Wasserhahn vermeiden und stattdessen das Geschirr in die Vorhandenen Geschirrspülmaschinen räumen.
- Leitungswasser zu trinken ist ohne Einschränkung erlaubt und erwünscht!

Achtsamer Umgang mit Abfall

Beide Häuser produzieren große Mengen an Müll, diesen wollen wir reduzieren und besser trennen, damit er recycelt werden kann.

- Bitte den Müll korrekt trennen. Insbesondere Vermischung von Bioabfall und Verpackungsmüll vermeiden. Gegebenenfalls auch andere NutzerInnen darauf hinweisen.
- Bei dienstlichen Einkäufen wann immer möglich Verpackungsmüll vermeiden. (Denken Sie an einen Stoffbeutel)

Achtsamer Konsum von Lebensmitteln

Auf privat mitgebrachtes Essen hat die Hausordnung keinen Einfluss. Bei offiziellen Anlässen, Sitzungen und Feierlichkeiten sollte bei der Beschaffung von Lebensmitteln auf möglichst fair produzierte und klimaschonende Lebensmittel zurückgegriffen werden.

- Aus dem Ausland importierte Lebensmittel, wie Kaffee und Schokolade, sollten bewusst konsumiert werden. Diese Lebensmittel sollten mindestens aus fairer Produktion kommen (FairTrade Siegel oder ähnliches), die Zutaten wenn möglich auch aus biologischem Anbau stammen.
- Aus dem Ausland importiertes Obst und Gemüse meiden, stattdessen saisonale heimische Angebote kaufen.
- Biologisch produzierte Lebensmittel mit zuverlässigen Qualitätssiegeln bevorzugen. Wenn nicht biologisch, so sollten die Lebensmittel regionaler Produktion entstammen. Als Orientierungshilfe für dieses Kriterium bieten sich Wochenmärkte an.
- Fisch und Fleisch sparsam und bewusst konsumieren. Bei Fisch auf nachhaltige Fangmethoden, bei Fleisch auf tiergerechte Haltung und schonende Schlachtung achten.

Umweltschonende Fortbewegung

Die „Grüne Hausordnung“ schließt nicht den Weg zur Arbeit mit ein, sondern bezieht sich ausschließlich auf Dienstfahrten. Die existierenden Dienstvorschriften zur Nutzung von Dienstfahrzeugen werden ab 2019 um Hinweise zum umweltschonenderen Betrieb ergänzt. Darüber hinaus gilt:

- Die Einladungen zu Kursen, Seminaren, Sitzungen und offiziellen Feierlichkeiten erfolgen mit der Bitte um Verzicht auf die Anreise mit privaten PKWs und bieten Hinweise auf die Anbindung durch den ÖPNV.

Diese Hausordnung wurde vom Kirchenkreisrat, von der Leitung der Kirchenkreisverwaltung und der Leitung des Zentrums für Kirchliche Dienste geprüft und befürwortet und tritt am in Kraft.

Heizungsanlage Am Margarethenhof 41: Dringender Handlungsbedarf

Stellungnahme des ZeKiD-Umwelteams, September 2020

Ansprechpartnerin: Dr. Julia-Maria Hermann, juliamaria.hermann@kkre.de

Der Ev.-Luth. Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde hat den Gebäudekomplex Am Margarethenhof 41 für verschiedene Zwecke – Familienbildung, seelsorgerische Dienste, Kita-Verwaltung – von der katholischen St. Ansgar-Gemeinde angemietet.

Der Heizenergieverbrauch ist in diesem Gebäudekomplex deutlich zu hoch. Die CO₂-Emissionen liegen zwischen 36 und 37 Tonnen jährlich. Dies wurde im ersten Umweltbericht, abrufbar [hier](http://www.kkre.de) (www.kkre.de), nachgewiesen. Der Kirchenkreisrat folgte der Empfehlung seines Umweltteams und beschloss die Einsparung von mindestens 10% Heizenergie gegenüber dem Referenzjahr 2017.

Umweltbildungsmaßnahmen für korrektes Heizen und Lüften und ein Wechsel der Thermostate wurden bereits eingeleitet. Es gilt die Faustregel, dass bereits solche geringinvestiven Maßnahmen für Energieeinsparungen bis zu 10% ausreichen. Allerdings besteht die Befürchtung, dass die bestehenden Mängel an der Heizungsanlage die Bemühungen der MitarbeiterInnen konterkarieren. Verbrauchssenkungen sind seit 2017 nicht erkennbar (Abbildung 1).

Ohne eine grundlegende Modernisierung und Umstellung auf erneuerbare Energieträger sind die hohen Emissionen ohnehin nicht in den Griff zu bekommen. Beim Zertifizierungsaudit 2019 riet deshalb die Gutachterin Carmen Ketterl dem Umweltteam, an den Hausbeirat eine dringende Bitte zu richten, sich des Problems anzunehmen. Dem kommt das Umweltteam hiermit nach einer gemeinsamen Besprechung am 9.9.2020 nach.

An dieser Stellungnahme waren beteiligt: Dr. Julia-Maria Hermann, Tatjana Owodow, Stephanie Zebedies, Stefan Wendt, Petra Grützmann. Karen Jensen (Hausleitung) wurde am 23.9. informiert und leitete die Nachricht am 24.9. selbst an Herrn Preuß weiter.

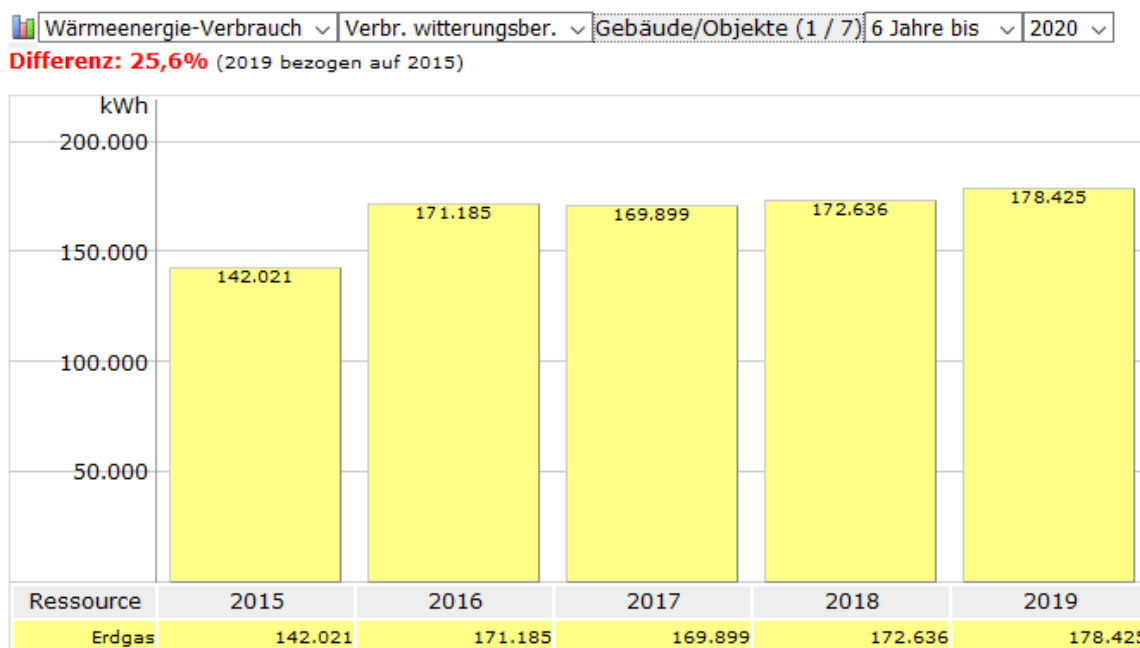


Abbildung 16: Der witterungsbereinigte Heizenergieverbrauch im Gebäudekomplex am Margarethenhof 41.

Status Quo ZeKiD/Kita-Trakt (ehemals Pfarrhaus Hilbig)

Ein Heizkessel inklusive Warmwasserspeicher; in diesem Jahr verbrauchte dieser Kessel wegen des Wasserschadens im Juli und August kein Erdgas, im Vorjahr aber im gleichen Zeitraum 210 m³. Das entspricht 240 kg CO₂-Emissionen. Da in den Sommermonaten die Heizkörper nicht in Betrieb sind, **beruhen dieser Verbrauch und die Emissionen ausschließlich auf der Wassererwärmung für die Küchen- und WC-Waschbecken**. Über das ganze Jahr hinweg müssen es mehrere Tonnen CO₂ sein. Das Umweltteam bittet dringend in Erwägung zu ziehen:

- Stilllegung des großen Warmwasserspeichers
- kleiner dimensionierten Kessel für die Heizkörper installieren (bzw. eine einzige Anlage für den Gebäudekomplex)
- auf Brauchwassererwärmung durch mit Ökostrom betriebene Durchlauferhitzer umzustellen (das Haus bezieht bereits Ökostrom); die Installation sollte gleich mit der Neueinrichtung der Personalküche nach dem Wasserschaden verbunden werden.

Weniger kritisch: Zwei von drei Heizungspumpen sind neueren Datums; Heizung ist außentemperaturgeführt, Nachtabsenkung eingestellt, Steuerung neuer als im Keller unter der Familienbildungsstätte. Allerdings lief die Steuerung den ganzen Sommer 2020 über auf Wintermodus und Handbetrieb; dies wird vom Schornsteinfeger bei Kontrolle eingestellt und üblicherweise von ihm auch wieder ausgestellt.

- jemand (wer?) muss den Schornsteinfeger darauf aufmerksam machen bzw. nachkontrollieren

Status Quo Familienbildungsstätte (ehemals Gemeindehaus und Pfarrheim)

Heizkessel mit Warmwasserspeicher fast 40 Jahre alt, im Betrieb mit Sicherheit zu hoher Erdgasverbrauch und zu hohe CO₂-Emissionen (gilt auch für Heizkessel Kirche)

Heizungssteuerung unzuverlässig, fällt immer wieder aus

Drei nicht regulierbare Heizungspumpen, zu hohe Stromkosten zu Lasten des Mieters (da Ökostrom bezogen wird, fallen wenigstens dabei keine zusätzlichen CO₂-Emissionen an)

- Betriebssicherheit ist zu gewährleisten, die überdurchschnittlich hohen CO₂-Emissionen sind zu senken und unnötig hohe Kosten zu Lasten des Mieters zu vermeiden
- Wie im anderen Trakt bietet sich die Brauchwassererwärmung über Ökostrom an, da Bedarf insgesamt gering
- Ideal wäre die Umstellung auf eine einzige, mit erneuerbaren Energien betriebene Heizungsanlage für den gesamten Gebäudekomplex

Wir, das Umweltteam, richten an alle Verantwortlichen die dringende Bitte, die Planungen für und Investitionen in eine betriebssichere und klimafreundliche Heiztechnik noch in dieser Heizsaison zu beginnen. Wir sind uns der angespannten Situation (Wasserschaden, Kirchensteuerausfälle 2021) bewusst; aber Klimaschutz liegt in unser aller Verantwortung, und mit jedem weiteren Monat, der ungenutzt verstreicht, sinken die Chancen auf eine wohlkalkulierte, nachhaltige Planung.

Wir verweisen auf die aktuell günstige Förderkulisse, bei deren Erkundung Dr. Julia-Maria Hermann gern behilflich ist, auf die Kostenersparnis durch sinkenden Energieverbrauch in den Folgejahren und auf die Wertsteigerung der Immobilie, die sich durch den Wechsel zu einem zeitgemäßen Heizungssystem ergeben würde.

Nachbemerkung: Auf diese Stellungnahme antwortete der Bauausschussvorsitzende der vermietenden St. Ansgar-Gemeinde am 24.9.2020 prompt und wohlwollend. Man sei sich des Handlungsbedarfs bewusst und stimme das auch gern mit den Gremien des Mieters ab.